

Wohnsituation der Haushalte in Nordrhein-Westfalen

April 2002

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006
Internet: <http://www.lds.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lds.nrw.de

Erschienen im Februar 2005

Preis dieser Ausgabe:
2,30 EUR

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2005
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

| | Seite |
|---|--------|
| Vorbemerkungen | 5 |
| Begriffsbestimmungen | 5 |
| Methodische Hinweise | 8 |
| Ergebnisse | 9 |
| Anpassungsschichten | 17 |
| Tabellenteil | |
| 1. Wohneinheiten | |
| 1.1 Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum im April 2002 nach Baujahr und Anpassungsschichten | 21 |
| 1.2 Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden im April 2002 nach Eigentums- und Mietverhältnis, Gebäudegröße, Art der Beheizung und Wohnfläche | 22 |
| 1.3 Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum im April 2002 nach deren Belegung mit Haushalten und Personen sowie nach Wohnfläche und Anpassungsschichten | 24 |
| 1.4 Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden im April 2002 nach Art der Beheizung und Anpassungsschichten | 25 |
| 1.5 Reine Mietwohneinheiten in Wohngebäuden im April 2002 nach Höhe der monatlichen Bruttokaltmiete je m ² sowie nach Anpassungsschichten | 26 |
| 1.6 Reine Mietwohneinheiten in Wohngebäuden im April 2002 nach Höhe der durchschnittlichen monatlichen Bruttokaltmiete sowie nach Anpassungsschichten | 27 |
| 2. Haushalte | |
| 2.1 Haushalte im April 2002 nach Haushaltsstruktur, Einkommenssituation, beruflicher Stellung und Alter der Bezugsperson, Einzugsjahr sowie nach Eigentums- und Mietverhältnis | 31 |
| 2.2 Haushalte im April 2002 nach Eigentums- und Mietverhältnis sowie nach Anpassungsschichten .. | 33 |
| 2.3 Haushalte im April 2002 nach Haushaltsstruktur, Einkommenssituation, beruflicher Stellung und Alter der Bezugsperson, Einzugsjahr sowie nach Gebäudegröße und Eigentums- und Mietverhältnis. | 34 |
| 2.4 Haushalte im April 2002 nach Anpassungsschichten und Gebäudegröße sowie nach Eigentums- und Mietverhältnis | 38 |
| Veröffentlichungen | 40 |

Vorbemerkungen

Mit dem vorliegenden Statistischen Bericht werden ausgewählte Ergebnisse aus der Zusatzerhebung **Wohnsituation der Haushalte** im Rahmen des Mikrozensus 2002 veröffentlicht.

Diese – erstmals 1998 – alle vier Jahre stattfindende Zusatzerhebung liefert u. a. Informationen über Gebäude mit Wohnraum, deren Größe und Baujahr, über bewohnte Wohneinheiten, deren Fläche, Art der Beheizung und verwendete Energieart. Ferner werden – nach ausgewählten Strukturen der Wohnhaushalte gegliedert – Ergebnisse zur Nutzung der Wohneinheiten durch Eigentümer oder Mieter, Mieten, Belastung der Hauptmieterhaushalte unter Berücksichtigung ihrer Einkommenssituation und das Einzugsjahr dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Gebäude- und wohnungsstatistische Merkmale

Baujahr

Als Baujahr eines Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung. Bei Gebäuden, die teilweise unbenutzbar geworden waren und wieder hergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Bei Um-, An- und Erweiterungsbauten am Gebäude selbst ist das ursprüngliche Baujahr maßgebend.

Eigentümer/-in

Als Eigentümer/-in gilt, wem das Eigentum an einem Gebäude oder an einer Wohneinheit rechtlich ganz oder teilweise (Grundbucheintragung) zusteht.

Eigentümerwohneinheiten

sind vom Eigentümer eigengenutzte Wohneinheiten in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern sowie eigengenutzte Eigentumswohnungen.

Eigentumswohnungen

Eigentumswohnungen sind alle Wohnungen, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz vom 15. März 1951 (BGBl. I S. 175) begründet worden ist bzw. durch Vormerkung begründet werden soll. Eigentumswohnungen können vermietet sein (dann gehören sie zu den Mietwohnungen) oder vom Eigentümer selbst bewohnt werden (dann sind es Eigentümerwohnungen).

Fläche der Wohnung (Wohnfläche)

Die Wohnfläche ist die Summe der Grundflächen aller Räume einer Wohnung (einschl. Flur, Korridor, Diele, Badezimmer, Duschaum, Toilette, Speisekammer), gleichgültig, ob es sich eine vom Eigentümer oder Mieter selbstgenutzte, untervermietete oder gewerblich genutzte Wohnung handelt. Zur Wohnfläche zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (z. B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- und Bodenräume.

Zur Ermittlung der Wohnfläche ist anzurechnen:

- *voll*, die Grundflächen von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern
- *zur Hälfte*, die Grundflächen von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter, aber weniger als 2 Metern, unter Schrägen liegenden Flächen
- *zu einem Viertel*, die Flächen von Balkonen, Loggien und Dachgärten.

Gebäude mit Wohnraum

Als Gebäude mit Wohnraum gelten für auf längere Dauer errichtete Bauwerke, die entweder vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Hierzu zählen auch administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, wenn in ihnen mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung vorhanden ist. Gebäude mit Wohnraum sind **Wohngebäude**, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden (**nicht jedoch Wohnheime** im Sinne dieser Statistik) und **sonstige Gebäude mit Wohnraum**, die überwiegend zu Nichtwohnzwecken genutzt werden.

Heizung

Zu den Heizungsarten zählen **Einzelofen**beheizung (auch Nachtspeicheröfen), die jeweils nur den Raum beheizen, in dem sie stehen und die in der Regel fest installiert sind, **Mehrraumöfen**, die gleichzeitig mehrere Räume beheizen (z. B. Kachelöfen) sowie die **Sammelheizung**.

Hierzu zählen:

– Blockheizung

Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Block ganzer Häuser durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und sich die Heizquelle in bzw. an einem der Gebäude oder in deren unmittelbaren Nähe befindet.

– Etagenheizung

Eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume einer abgeschlossenen Wohnung, wobei sich die Heizquelle innerhalb dieser Wohnung befindet, z. B. eine Gas-Therme.

– Fernheizung

Hier werden ganze Wohnbezirke von einem zentralen Fernheizwerk aus mit Wärme (Fernwärme) versorgt. Die Übertragung der Wärme erfolgt hierbei durch isolierte Erdleitungen zu den einzelnen Häusern.

– Zentralheizung

Bei einer Zentralheizung werden sämtliche Wohneinheiten eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.

Leer stehende Wohneinheit

Eine Wohneinheit gilt als leer stehend, wenn sie am Erhebungstichtag weder vermietet ist, noch vom Eigentümer selbst genutzt wird und auch keine Ferien- oder Freizeitwohnung ist.

Miete

Miete setzt sich zusammen aus der Grundmiete für die Überlassung der Wohneinheit und den Beträgen für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Hausreinigung und -beleuchtung, Schornsteinreinigung, Hauswart, öffentliche Lasten, Gebäudeversicherung sowie evtl. Kabelanschluss. Nicht einbezogen sind Umlagen für Sammelheizung, Warmwasserversorgung oder Beträge wie Garagenmiete, Untermietzuschlag, Zuschlag für Möblierung usw..

Reine Mietwohneinheiten

Mietwohneinheiten, deren Miete weder verbilligt noch ermäßigt oder kostenlos überlassen ist. Eine Miete gilt als verbilligt, wenn ein Mieter wegen Hausmeisterleistungen nicht den vollen Betrag bezahlt. Sie gilt als ermäßigt, wenn der Mieter z. B. Mietdarlehen oder Baukostenzuschüsse gegeben hat, die mit der Miete verrechnet werden.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus, von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind, ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohnung ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet.

Wohnheime

Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungsgruppen dienen. Der Betreuungsgesichtspunkt tritt dabei in den Hintergrund. Wohnheime können Wohnungen enthalten und besitzen Gemeinschaftseinrichtungen.

Die in Wohnheimen lebenden Personen führen einen eigenen Haushalt.

Wohnungen

Als Wohnungen gelten Wohneinheiten nur dann, wenn sie mit Küche bzw. Kochnische ausgestattet sind.

Haushalts- und familienstatistische Begriffe

Ausländerinnen und Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch nicht statistisch erfasst.

Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören. Gruppen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften gelten nicht als Haushalte. Solche Objekte können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Die Zahl der Haushalte stimmt mit denjenigen der Familien nicht zwingend überein, weil es bei Haushalten zu Doppelzählungen kommen kann. Ferner ist zu beachten, dass in einem Haushalt mehrere Familien wohnen können.

Bezugsperson des Haushalts

Um Haushalte in der Statistik strukturell abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Das ist die Person, die im Erhebungsbogen als erste Person eingetragen ist. Ihre Erhebungsmerkmale (z. B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen. Vorgabe bei der Reihenfolge der Eintragung im Erhebungsbogen: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

Familien

Als Familien im Sinne der amtlichen Statistik zählen – in Anlehnung an Empfehlungen der Vereinten Nationen – Ehepaare ohne und mit Kind(ern) sowie allein erziehende ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern im selben Haushalt zusammen leben.

Bezugsperson der Familie

Um die Familien in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson in der Familie benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen der Ehemann und bei Alleinerziehenden die Person selbst, wobei Kinder als Bezugsperson ausgeschlossen sind.

Familienstand

Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammenlebend, verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Verheiratet getrennt lebende sind solche Personen, deren Ehepartner sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten haben und für den der befragte Ehepartner keine Angaben gemacht hat.

Allein Erziehende

Ledige, verheiratet getrennt lebende, und verwitwete Väter und Mütter, die mit ihren minder- oder volljährigen ledigen Kindern zusammenleben. Es ist unerheblich, ob außer dem allein erziehenden Elternteil und den Kindern noch weitere Personen in dem Haushalt leben.

Allein lebende

Personen, die für sich alleine in einem Haushalt wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, die auch als Singles bezeichnet werden).

Kinder

Ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

Erwerbsstatistische Begriffe

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept)

In der Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben wird zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterschieden.

Erwerbspersonen

Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, abhängig Beschäftigte), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Zu den Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Erwerbstätige

Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldat(inn)en und mithelfender Familienangehöriger), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben.

Selbstständige

Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte als Eigentümer/-in, Miteigentümer/-in, Pächter/-in oder selbstständige(r) Handwerker/-in leiten sowie selbstständige Handelsvertreter/-innen, freiberuflich Tätige, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Beamten und Beamte

Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts, Richter/-innen und Soldat(inn)en, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der Römisch-Katholischen Kirche.

Angestellte

Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger/-innen. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb und nicht die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. der Mitgliedschaft in einer Rentenversicherung für Angestellte entscheidend.

Arbeiterinnen und Arbeiter

Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen und Hausgehilf(inn)en.

Erwerbslose

Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

Nichterwerbspersonen

Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Nettoeinkommen

Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Be-

fragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich aus der Summe aller Einkommensarten zusammen. Dazu zählen: Lohn oder Gehalt, Gratifikation, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld/-hilfe, Sozialhilfe, Rente, Pension, Kindergeld, Wohngeld, Einkommen aus eigenem Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Zinsen, Altenteil, BAFÖG, Stipendien, Sachbezüge, außerdem Zuschüsse zum Vermögenswirksamen Sparen, Vorschüsse und ggf. der vom Arbeitgeber getragene Anteil einer Werkswohnung u. Ä..

Das monatliche Nettoeinkommen aus einer Erwerbstätigkeit ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen im Monat April abzüglich Steuern und Sozialversicherung. Bei Selbstständigen in der Landwirtschaft wurde das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Haushaltsnettoeinkommen

Die Höhe des Haushaltsnettoeinkommens wird direkt erfragt.

Familiennettoeinkommen

Das Familieneinkommen wird aus dem Individualeinkommen der zur Familie zählenden Personen ermittelt.

Ein Haushalts- bzw. Familiennettoeinkommen ist nicht anzugeben, wenn mindestens eine Person im Haushalt bzw. in der Familie selbstständig in der Landwirtschaft tätig ist.

Methodische Hinweise

Bei den Fragen zur Wohnsituation der Haushalte im Rahmen des Mikrozensus steht nicht die Ermittlung des Gebäude- und Wohnungsbestands, die sich hinsichtlich gebäude- bzw. wohnungstatistischer Merkmale bereits aus der Wohnungsfortschreibung ergeben, im Vordergrund, sondern die Verknüpfung dieser Merkmale mit den schwerpunktmäßig erhobenen Angaben zu den Strukturen der Haushalte. Insofern berücksichtigen die Ergebnisdarstellungen, sofern haushaltsstrukturelle Merkmale einfließen, nicht alle Wohneinheiten in NRW, sondern i. d. R. bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden.

Da nicht alle Haushalte lückenlos verwertbare Angaben zu Detailfragen machten, weisen die Ergebnisse der umfangreichen Strukturanalysen von Fall zu Fall durchaus von einander abweichende Insgesamt-Zahlen bei den berücksichtigten Wohneinheiten bzw. Haushalten aus.

Die Hochrechnung der Stichprobe ergab insgesamt 8 257 200 Wohneinheiten, 103 500 Einheiten davon

nicht in Wohngebäuden, sondern in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum, Wohnheimen oder bewohnten Unterkünften. Weiter blieben 610 100 leer stehende Einheiten in Wohngebäuden mangels verwertbarer Angaben unberücksichtigt. Im Wesentlichen basieren Analysen und Ergebnisdarstellungen auf den Angaben zu 7 543 500 bewohnten Wohneinheiten in Wohngebäuden.

Die o. g. relativ hohe Zahl an Leerständen sollte dabei nicht nur als Überhang auf der Angebotsseite des Wohnungsmarktes gewertet werden. Auch infolge gestiegener räumlicher Mobilität der Bevölkerung kommt es bei Bewohnerwechsel häufiger zu Leerständen zwischen Auszug und Wiederbezug. Auch Objekte, die als Zweit- oder Ferienwohnung dienen, wurden, sofern dieser Sachverhalt von außen nicht erkennbar war, als leer stehend eingestuft. Da Angehörige ausländischer Streitkräfte oder diplomatischer bzw. berufskonsularischer Vertretungen nicht der Auskunftspflicht beim Mikrozensus unterliegen, können deren Wohneinheiten zwar nicht mit Haushaltsinformationen verknüpft werden, sind aber im Gebäudezusammenhang existent und erhöhen so ggf. die hochgerechnete Menge der Leerstände.

Abweichend von der in der Statistik üblichen Unterscheidung zwischen Wohnung – diese muss über eine Küche/Kochnische verfügen – und sog. sonstiger Wohneinheit – das sind Wohneinheiten, die maximal über eine „Kochgelegenheit“ verfügen – wurden diese, da die Existenz einer Küche/Kochnische nicht erfragt wurde, im Rahmen der Zusatzerhebung zusammengefasst. Da Wohneinheiten ohne Küche/Kochnische Ausnahmefälle darstellen, können die ermittelten Zahlen gedanklich mit dem Wohnungsbe-griff gleichgesetzt werden.

Zu beachten ist, dass von Eigentümern selbst bewohnte Wohneinheiten (Eigentümerwohneinheiten) nicht gleichzusetzen sind mit Eigentumswohnungen. Auf die Verwendung letztgenannter Bezeichnung wurde bewusst verzichtet, da insbesondere die Eigentümer von Zweifamilienhäusern die darin selbstbewohnte Wohneinheit gerne als „Eigentumswohnung“ deklarierten, obwohl dafür kein Sondereigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz durch Eintragung im Grundbuch begründet war.

Die Hochrechnung der Stichprobe erfolgte in zwei Schichten anhand der Ergebnisse der Fortschreibung des Wohnungsbestandes, getrennt nach Gebäuden die bis 1990 erstellt wurden und solchen ab Baujahr 1991. Die Anwendung dieser getrennten Hochrechnung erfolgte mit dem Ziel, Strukturunterschiede zwischen Neubaugebieten und Gebieten mit älterer Bebauung optimiert berücksichtigen zu können.

Ergebnisse

Wohnsituation in NRW im April 2002

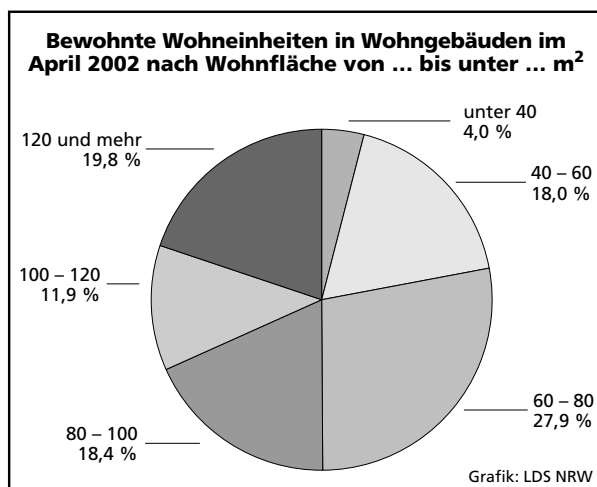
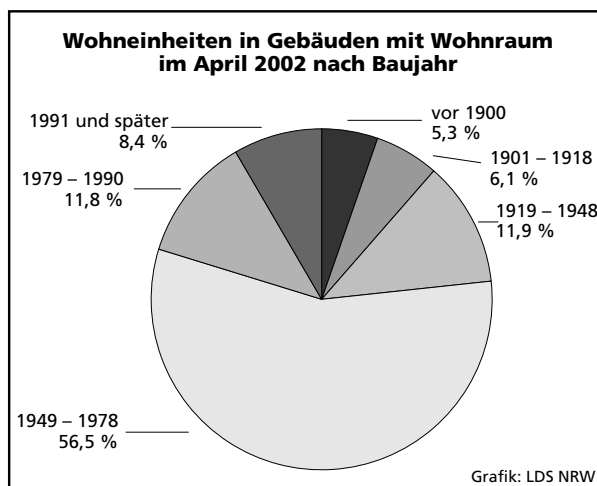
Die Zahl der bewohnten Wohneinheiten (WE) in Gebäuden mit Wohnraum hat gegenüber 1998, dem Jahr der letzten Erhebung, um rd. 225 000 (ca. 2,9 %) auf 7,54 Mill. zugenommen. Ergänzend zu diesen WE, die aufgrund verfügbarer Angaben Gegenstand detaillierter Strukturuntersuchungen waren, wurden weitere rd. 610 000 leer stehende WE in der entsprechenden Gebäudeart registriert, darüber hinaus rd. 65 000 WE in sonstigen Gebäuden, d. h. in Gebäuden, die nicht überwiegend Wohnzwecken dienen.

Sowohl geringe Zuwachsraten beim Wohnungsbestand als auch nicht unerhebliche Leerstände (+26 % gegenüber 1998) lassen den Schluss zu, dass Wohnungsbau im Vergleich zu zurückliegenden Jahrzehnten nicht mehr primär der elementaren Versorgung des Marktes dient, sondern bei relativer Marktsättigung überwiegend gestiegenen Ansprüchen hinsichtlich der Lage, Größe und Ausstattung der Wohneinheiten Rechnung trägt.

Während bei der Anzahl der vom Eigentümer selbst bewohnten WE gegenüber 1998 ein Zuwachs von rd. 196 000 Einheiten verzeichnet werden konnte, fiel die Zunahme bei den vermieteten WE mit nur rd. 19 000 Einheiten gering aus. Das zeigt, dass der Wunsch nach Bau oder Kauf einer Wohnimmobilie mit den damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten des individuellen Wohnumfeldes sowie weiterer Eigentumsvorteile immer noch nicht an Bedeutung verloren haben. Mit einer Quote von 39,0 % (1998: 37,4 %) nahm der Anteil der vom Eigentümer selbst bewohnten WE in NRW zu, lag aber weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt von 42,6 %.

Auf Ebene der 33 Anpassungsschichten des Mikrozensus ist hinsichtlich der Eigentümerquoten ein deutliches Land-Stadt-Gefälle auffällig. Während die kreisfreie Stadt Gelsenkirchen mit knapp unter 20 % die niedrigste Quote aufwies, belief sich diese in der aus dem Kreis Borken und dem Kreis Steinfurt gebildeten Anpassungsschicht auf über 62 %. Insbesondere der Ballungsraum Ruhrgebiet sowie die überwiegend städtisch – d. h. mit verdichteter Bebauung – geprägte Besiedelung entlang der Rheinschiene ergaben für NRW eine Mietwohnquote, die höher als die entsprechenden Werte der anderen westdeutschen Flächenländer ausfiel.

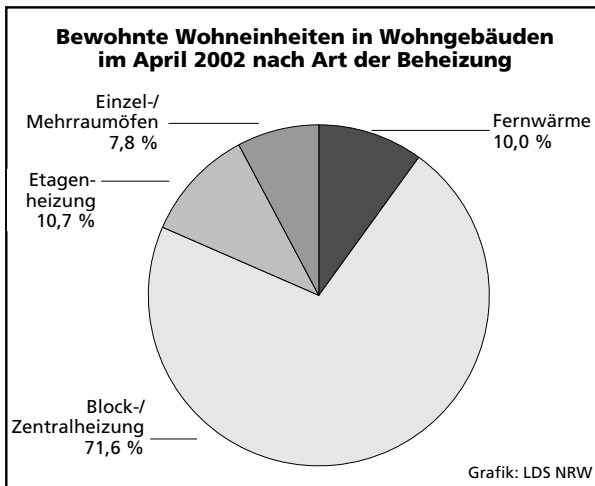
Die klassische Form einer Eigentümerwohneinheit findet sich im Wohngebäude mit einer alleinigen WE (Einfamilienhaus). Rd. 85 % dieser Einheiten waren vom Eigentümer selbst bewohnt. Auch in Wohngebäuden mit zwei WE waren diese zu 51,5 % von Eigentümern selbst bewohnt, was in solchen Fällen



vielfach auf familiäre Verknüpfungen der Eigentümerhaushalte (sog. Generationenhaus) schließen lässt. In Wohngebäuden mit drei oder mehr WE waren hingegen nur rd. 22 % von Eigentümern selbst bewohnt.

Insbesondere hinsichtlich ihrer durchschnittlichen Größe hoben sich die vom Eigentümer selbst bewohnten WE von den vermieteten Objekten ab. Eigentümerhaushalte verfügten im Mittel über 114,7 m². Hier machte sich der nicht unerhebliche Anteil der mit überdurchschnittlicher Größe ausgestatteten Ein- und Zweifamilienhäuser bemerkbar, während sich Mieterhaushalte im Mittel mit 70,0 m² begnügten. Unter Einbeziehung aller Wohneinheiten wurde für NRW eine Durchschnittsgröße von 87,4 m² (1998: 85,9 m²) ermittelt.

Als weiter rückläufig erwies sich die Anzahl an Wohngebäuden, die noch nicht mit zeitgemäßen Sammelheizungen ausgestattet waren. Lediglich in der klassischen Montanzone Ruhrgebiet spielte eine Beheizung von WE durch Einzel- bzw. Mehrraumöfen noch eine Rolle, wobei überwiegend Nachtspeicherstrom anstatt fossile Brennstoffe als Energiequelle dienten.



Beim Betrieb von Sammelheizungen spielte hinsichtlich der genutzten Energieart die Besiedlungsdichte eine mitentscheidende Rolle. In städtischen Regionen mit verfügbaren Leitungssystemen wurde überwiegend Gas verfeuert. In weniger dicht besiedelten Zonen überwog die Nutzung von Erdöl. Weiterhin auf dem Vormarsch waren großflächige Fernwärme-Verorgungsnetze.

Eigentümer und Mieter

In Gebäuden mit Wohnraum lebten zum Erhebungszeitpunkt 7,65 Mill. der nordrhein-westfälischen Haushalte. Als Bezugsperson eines Haushalts – und damit Hauptmerkmalsträger hinsichtlich der Betrachtung von Haushaltsstrukturen – gilt im Mikrozensus die Person, die als erste in das Haushaltsheft bzw. den Interviewbogen eingetragen wurde. Bei über 70 % der Haushalte war dies eine männliche Person, was darauf hindeutet, dass bei der Reihenfolge der Einträge nach bestimmten Kriterien verfahren wurde, die entsprechende Person in der Regel aufgrund ihres Alters oder der Höhe des persönlichen Einkommens als erste aufgeführt wurde.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass bei Vergleichen zwischen Eigentümer- und Hauptmieterhaushalten deutlich wird, dass neben der Anzahl der zum Haushalt zählenden Personen das Alter der Bezugsperson sowie deren soziale Stellung von mitausschlaggebender Bedeutung ist. Untermieterhaushalte (1,6 % aller Haushalte) wurden wegen der oftmals besonderen Haushaltssituation (z. B. bei Studierenden) nicht tiefergehend analysiert.

So belief sich die Eigentümerquote bei den Einpersonenhaushalten auf lediglich 23,2 %, lag damit deutlich unter der für NRW ermittelten Durchschnittsquote von 38,7 %. Zum Vergleich: deutlich mehr als die Hälfte aller Haushalte mit mehr als drei zugehörigen Personen verfügte über Wohneigentum. Noch deutlicher ist die Situation bei jungen Haushalten (deren Bezugsperson ein Alter von unter 30 Jahren aufwies).

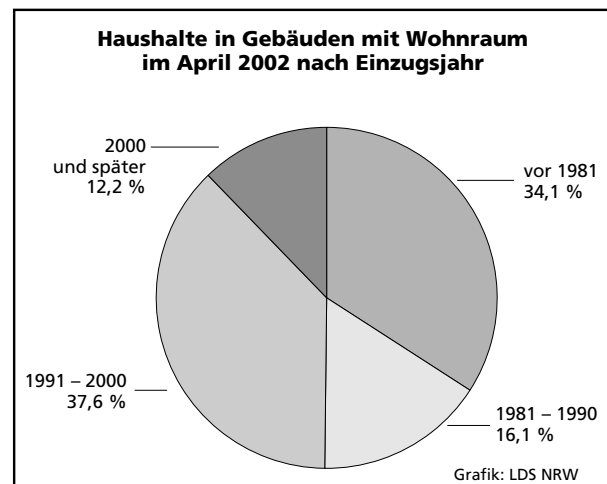
Hier lag die Eigentümerquote sogar unter 10 %. Erst bei den Haushalten, deren Bezugspersonen ein Alter zwischen 50 und 60 Jahren auswies, erreichte die Eigentümerquote einen Wert, der über denen der Hauptmieterhaushalte lag.

In der Regel setzt die Schaffung von Wohneigentum eine angemessene Einkommenssituation hinsichtlich der Höhe und Kontinuität voraus. Bei Haushalten mit mehr als nur einem Einkommensbezieher scheinen diese Voraussetzungen eher erfüllt, da hier eine Eigentümerquote von 48,2 % verzeichnet werden konnte. Deutlich weniger Eigentümer (knapp über 29 %) waren hingegen unter den Haushalten mit nur einem Einkommensbezieher zu finden.

Mit Quoten von 58,8 % bei den Selbstständigen und 55,1 % bei den Beamtinnen und Beamten wiesen diese Haushaltstypen (entsprechend der Zuordnungen ihrer Bezugspersonen) besonders hohe Eigentümerquoten auf. Bei Arbeiterhaushalten belief sich diese auf lediglich auf 30,3 %, konnte jedoch gegenüber 1998 (27,7 %) zulegen. Die entsprechende Quote für Angestelltenhaushalte lag mit 37,1 % nahe beim Durchschnittswert für alle NRW-Haushalte.

Wohneigentum trägt tendenziell zu einer längerfristigen Bindung der Eigentümerhaushalte an ein entsprechendes Wohnobjekt bei. Bei rund zwei Dritteln aller Auskunft erteilenden Eigentümerhaushalte wurde ein Einzugsjahr von vor 1981 genannt. Obwohl im Mikrozensus keine familiären (verwandtschaftlichen) Zusammenhänge untersucht werden und daher kein entsprechender Nachweis möglich ist, deutet vorgenannter Umstand – ebenso wie die überdurchschnittliche Eigentümerquote bei Haushalten mit drei und mehr Personen, dies insbesondere in Ein- und Zweifamilienhäusern – wohl darauf hin, dass Wohneigentum i. d. R. innerhalb eines Familienverbands an die Nachkommen vererbt wird.

Strebt ein Haushalt Wohneigentum an, akzeptiert er damit auch eine stärkere Bindung an eine bestimmte Region, mindert seine Mobilität und Flexibilität



| Bewohnte Wohneinheiten im April 2002 nach Gebäudegröße, Wohnfläche und Art der Nutzung 1 000 | | | | | | | |
|---|------------------------|---|----------------|----------------|----------------|-----------------|----------------|
| Wohngebäude mit ... Wohn- einheit(en) | Bewohnte Wohneinheiten | | | | | | |
| | insgesamt | davon mit einer Wohnfläche von ... bis unter ... m ² | | | | | |
| | | unter 40 | 40 – 60 | 60 – 80 | 80 – 100 | 100 – 120 | 120 und mehr |
| Eigentümerwohneinheiten | | | | | | | |
| 1 | 1 601,6 | / | (12,6) | 70,4 | 191,9 | 350,7 | 974,8 |
| 2 | 686,9 | / | 37,7 | 129,2 | 157,0 | 138,6 | 220,3 |
| 3 – 6 | 389,4 | / | 30,3 | 100,6 | 110,1 | 69,5 | 75,7 |
| 7 – 12 | 169,3 | / | 20,3 | 56,0 | 55,9 | 21,0 | (13,7) |
| 13 und mehr | 92,3 | / | (10,5) | 26,7 | 37,6 | (10,6) | / |
| Zusammen | 2 939,5 | (13,9) | 111,5 | 382,9 | 552,5 | 590,5 | 1 288,3 |
| Mietwohneinheiten | | | | | | | |
| 1 | 290,1 | / | 20,7 | 51,0 | 62,5 | 66,5 | 86,8 |
| 2 | 647,8 | (19,8) | 121,7 | 228,6 | 152,4 | 74,8 | 50,3 |
| 3 – 6 | 1 865,8 | 90,6 | 545,7 | 726,1 | 338,1 | 111,4 | 53,9 |
| 7 – 12 | 1 342,8 | 109,3 | 416,8 | 554,2 | 207,3 | 39,7 | (15,5) |
| 13 und mehr | 457,6 | 66,0 | 143,9 | 159,3 | 73,9 | (12,3) | / |
| Zusammen | 4 604,1 | 288,3 | 1 248,9 | 1 719,2 | 834,3 | 304,7 | 208,7 |
| Wohneinheiten insgesamt | | | | | | | |
| 1 | 1 891,7 | / | 33,3 | 121,3 | 254,4 | 417,3 | 1 061,5 |
| 2 | 1 334,7 | 24,0 | 159,5 | 357,8 | 309,4 | 213,5 | 270,6 |
| 3 – 6 | 2 255,2 | 93,9 | 576,0 | 826,7 | 448,3 | 180,9 | 129,6 |
| 7 – 12 | 1 512,1 | 111,7 | 437,2 | 610,2 | 263,2 | 60,7 | 29,1 |
| 13 und mehr | 549,9 | 68,6 | 154,5 | 186,0 | 111,6 | 22,9 | / |
| Insgesamt | 7 543,6 | 302,2 | 1 360,4 | 2 102,0 | 1 386,8 | 895,2 | 1 497,0 |

| Haushalte im April 2002 nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheiten sowie nach Wohnfläche in Gebäuden mit Wohnraum (ohne Wohnheime) | | | | | | | |
|---|--------------|---------------------|-------------|----------------------|-------------|----------------------|------------|
| Merkmal | Haushalte | | | | | | |
| | insgesamt | davon | | | | | |
| | | Eigentümerhaushalte | | Hauptmieterhaushalte | | Untermieterhaushalte | |
| | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % | |
| Haushalte insgesamt | 7 649 | 2 959 | 38,7 | 4 565 | 59,7 | 124 | 1,6 |
| davon mit ... Person(en) | | | | | | | |
| 1 | 2 812 | 651 | 23,2 | 2 066 | 73,5 | 95 | 3,4 |
| 2 | 2 659 | 1 213 | 45,6 | 1 428 | 53,7 | (17) | 0,7 |
| 3 | 1 026 | 469 | 45,7 | 550 | 53,6 | / | 0,7 |
| 4 | 823 | 451 | 54,8 | 369 | 44,8 | / | 0,4 |
| 5 und mehr | 329 | 175 | 53,3 | 152 | 46,3 | / | 0,4 |
| Bezugsperson ist erwerbstätig als ... | | | | | | | |
| Selbstständige(r) | 480 | 282 | 58,8 | 193 | 40,3 | / | 0,9 |
| mithelfende(r) Familienangehörige(r) | (12) | / | 50,9 | / | 46,3 | / | 2,8 |
| Beamtin/Beamter | 321 | 177 | 55,1 | 142 | 44,2 | / | 0,7 |
| Angestellte(r) | 2 058 | 765 | 37,1 | 1 254 | 60,9 | 39 | 1,9 |
| Arbeiter(in) | 1 258 | 381 | 30,3 | 855 | 67,9 | 23 | 1,8 |
| Auszubildende(r) | 43 | / | 3,5 | 39 | 89,9 | / | 6,6 |
| Bezugsperson ist ... | | | | | | | |
| Erwerbslose(r) | 395 | 52 | 13,3 | 333 | 84,3 | / | 2,4 |
| Nichterwerbsperson | 3 081 | 1 295 | 42,0 | 1 743 | 56,6 | 43 | 1,4 |
| darunter Rentner/-in | 2 718 | 1 211 | 44,6 | 1 482 | 54,5 | 25 | 0,9 |
| Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren | | | | | | | |
| unter 25 | 275 | / | 2,6 | 245 | 89,2 | 22 | 8,2 |
| 25 – 30 | 439 | 38 | 8,7 | 381 | 86,9 | (19) | 4,4 |
| 30 – 40 | 1 472 | 402 | 27,3 | 1 042 | 70,8 | 28 | 1,9 |
| 40 – 50 | 1 408 | 590 | 41,9 | 801 | 56,9 | (17) | 1,2 |
| 50 – 60 | 1 168 | 581 | 49,7 | 575 | 49,2 | (12) | 1,1 |
| 60 – 65 | 734 | 383 | 52,2 | 344 | 46,9 | / | 0,9 |
| 65 und mehr | 2 152 | 958 | 44,5 | 1 175 | 54,6 | (19) | 0,9 |

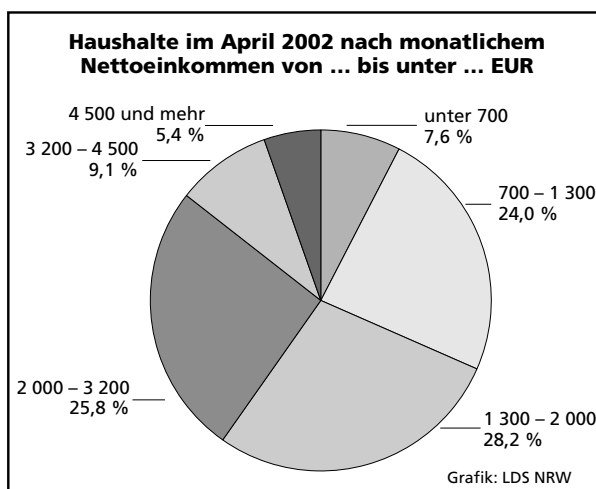
– auch auf dem Arbeitsmarkt. Bei jüngeren Haushalten dürfte daher die Bereitschaft zum Wohnen zur Miete stärker ausgeprägt sein als bei Haushalten mittleren Alters aufwärts mit gefestigter Einkommenssituation und daraus i. d. R. resultierender Vermögensausstattung.

Nettoeinkommen der Haushalte

Die Einkünfte aller Haushaltsmitglieder ergeben summiert das Haushaltsnettoeinkommen. Einbezogen sind hier alle Einkünfte im Sinne des Einkommensteuergesetzes, vermindert um entrichtete Steuern, Sozialabgaben und vergleichbare Beträge. Neben Löhnen, Gehältern und Renten zählen dazu i. w. S. Einkünfte aus Selbstständigkeit bzw. Gewerbebetrieb, aus Vermietung und Verpachtung, Kapitalerträge, Leistungen aus Versicherungen, ferner Sozialleistungen und private Zuwendungen.

Entsprechend ihrer Höhe wurde das Haushaltsnettoeinkommen einer von 13 Größenklassen zugeordnet, die von „unter 300 Euro“ bis „7 500 und mehr Euro“ reichen. Neben den Haushalten ohne Angaben zur ihrer Einkommenssituation blieben hier auch solche Haushalte unberücksichtigt, zu denen mindestens ein Haushaltsmitglied gehörte, das als Haupttätigkeit selbstständig(r) Landwirt/-in angegeben hatte.

Auf der Basis von rd. 6,12 Mill. Haushalten mit verwertbaren Angaben fielen davon 13,4 % in die Gruppe mit Nettoeinkünften von weniger als 900 Euro, rd. 27,2 % erzielten zwischen 900 bis unter 1 500 Euro. 44,8 % aller berücksichtigten Haushalte fielen in die Einkommenskategorie 1 500 bis unter 3 200 Euro. Lediglich knapp 14,6 % der Haushalte erzielten 3 200 Euro oder höhere Nettoeinkünfte.



Als durchschnittliches Nettoeinkommen aller Auskunft erteilenden NRW-Haushalte wurden rd. 2 230 Euro errechnet. Haushalte mit erwerbstätiger Bezugsperson erzielten durchschnittlich 2 450 Euro, Haushalte mit erwerbsloser Bezugsperson im Mittel

1 180 Euro, Rentnerhaushalte kamen auf durchschnittlich 1 680 Euro Nettoeinkünfte monatlich.

Dass Haushalte – unabhängig ob Eigentümer oder Mieter – mit einer Bezugsperson im Alter über 30 aber unter 60 Jahren durchweg überdurchschnittliche Nettoeinkommen erzielten, resultiert einerseits aus dem Umstand, dass jüngere Bezugspersonen vielfach noch alleine wohnen, sich andererseits hinsichtlich ihrer beruflichen Stellung – und damit einkommensrelevant – noch entwickeln. Bei Haushaltsvorständen ab 60 Jahren machen sich bereits ruhestandsbedingt verminderte Einkünfte bemerkbar.

Deutlich über dem für alle NRW-Haushalte errechneten Mittelwert lagen die Nettoeinkommen der Haushalte im Rhein-Sieg-Kreis (2 490 Euro), im Kreis Neuss (2 400 Euro) sowie in Leverkusen mit dem Bergischen Kreis (2 390 Euro). Am unteren Ende rangierten Duisburg und Gelsenkirchen mit jeweils rd. 1 750 Euro.

Dass Eigentümerhaushalte mit 2 780 Euro gegenüber Hauptmieterhaushalten (1 750 Euro) deutlich höhere Durchschnittsnettoeinkommen erzielten, resultiert aus vielfältigen haushaltsstrukturellen und damit einkommensrelevanten Aspekten. So gab es in 58,5 % der untersuchten Eigentümerhaushalte mindestens zwei Haushaltzugehörige, die zum Nettoeinkommen beitrugen. Bei den Hauptmieterhaushalten – insbesondere auch aufgrund des ungleich höheren Anteils von Einpersonenhaushalten in dieser Kategorie – wiesen nur etwas mehr als 39,1 % zwei oder mehr Einkommensbezieher aus. Ebenso dürfte der Umstand, dass insbesondere Haushalte mit jüngerer Bezugsperson, die tendenziell noch kein hohes Einkommensniveau erreicht haben, deutlich überwiegend Hauptmieterhaushalte waren.

Die Höhe der verfügbaren Nettoeinkommen der Haushalte, einerseits abhängig von der Haushaltsgröße, Anzahl der zum Haushalt zählenden Einkommensbezieher, Anzahl der Kinder sowie der sozialen/beruflichen Stellung und dem Alter der Bezugsperson, andererseits beeinflusst durch einkommensrelevante wirtschaftliche, sozial- und finanzpolitische Entwicklungen, werden wohl auch zukünftig die Weiterentwicklung der Eigentümerquote – u. U. regional recht unterschiedlich – entscheidend prägen.

Mietkosten im April 2002

Die Höhe des von Mieterhaushalten für die Nutzung ihres Wohnraums zu entrichtenden Mietzinses reflektiert einerseits die Angebots- bzw. Nachfragesituation auf dem Mietwohnungsmarkt, andererseits kommen gestiegene Ansprüche auf Mieterseite, verbunden mit der Bereitschaft, dafür auch einen angemessenen Teil der Haushaltseinkünfte aufzubringen, zum Tragen.

Gegenstand dieser Erhebung war die Bruttokaltmiete, die sich zusammensetzt aus der Grundmiete und den sog. kalten Nebenkosten, also den Beiträgen für die Wasserversorgung, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, ggf. Hausmeisterdienste, Kabelanschluss sowie Umlagen aufgrund öffentlicher Lasten und Versicherungen. Aufwendungen für Heizung, Warmwasser sowie dem Mietobjekt nicht direkt zuzuordnende Kosten – wie beispielsweise für Garagen- oder Stellplatznutzung – wurden nicht berücksichtigt.

Für 3 690 100 Wohneinheiten – diese entsprachen rd. 49 % des für NRW ermittelten Gesamtbestandes an WE – konnten Mietangaben erhoben und analysiert werden. Unberücksichtigt blieben dabei Mietwohneinheiten, die von Eigentümern kostenlos, verbilligt bzw. ermäßigt überlassen wurden, beispielsweise Werk-/Dienst- oder Hausmeisterwohnungen.

Die auf diesem Weg für NRW in 2002 ermittelte durchschnittliche Bruttokaltmiete belief sich auf 6,00 EUR je m² Wohnfläche. Gegenüber 1998 (11,06 DM entspr. 5,65 Euro) wurde damit ein Anstieg der Kosten je m² um 6,1 % ermittelt, während die allgemeinen Verbraucherpreise im gleichen 3-Jahres-Zeitraum um ca. 5,4 % zulegten.

In Zeiten eines ausreichenden Angebots an Mietwohnraum und angesichts gestiegener Ansprüche auf Mieterseite, bieten neuere Gebäude bzw. Wohneinheiten höhere Ausstattung- bzw. Komfortmerkmale als Objekte, die in früheren Jahrzehnten – insbesondere während des Baubooms der 50er- und 60er-Jahre – errichtet wurden und seinerzeit eher der elementaren Versorgung der Bevölkerung mit ausreichend zweckmäßigem Wohnraum dienten. So wurden für ab 1991 erstellte Mietobjekte durchschnittliche Mieten von 6,79 EUR je m² erzielt, während für früher erbaute Einheiten im Mittel 5,93 EUR je m² erreicht wurden.

Neben Baualter und Ausstattung einer WE sind weitere Faktoren – z. B. Fläche, regionales Image des Wohnumfeldes, Verkehrsanbindung sowie weitere infrastrukturelle Aspekte – von mitentscheidender Bedeutung für die Höhe des Mietenniveaus. Durchschnittsmieten (je m²) und Wohnungsgrößen (in m²) verhielten sich tendenziell gegenläufig. Für kleinere WE wurden durchweg deutlich überdurchschnittliche m²-Preise ermittelt, mit steigender Wohnfläche reduzierten sich diese auf unterdurchschnittliche Werte. Dass für WE mit weniger als 60 m² tendenziell überdurchschnittliche Mieteinnahmen (EUR/m²) zu erzielen sind, spiegelt auch wider, dass die Nachfragesituation durch eine zunehmende Anzahl von Ein- und Zweipersonen-Haushalten geprägt wird.

Regional betrachtet wurden insbesondere in den entlang der Rheinschiene liegenden Haupt- und Neben-

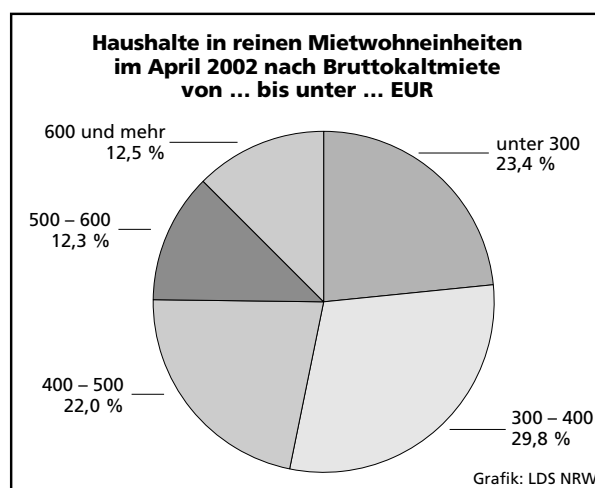
zentren deutlich über dem Durchschnitt liegende m²-Preise verzeichnet; in den kreisfreien Städten Düsseldorf, Köln und Bonn jeweils über 7 Euro. Deutlich unter dem Mittel lag hingegen der für die kreisfreie Stadt Gelsenkirchen und einige ländlich geprägte Kreisgebiete Westfalens.

Die durchschnittliche Bruttokaltmiete je Mietwohneinheit in NRW belief sich im April 2002 auf rd. 416 Euro. Auch hier fällt der gegenüber 1998 (758 DM entspr. 388 Euro) zu verzeichnende Anstieg mit 7 % moderat aus.

Von den geschilderten Tendenzen deutlich abweichende Einzelergebnisse auf Anpassungsschichtebene lassen sich dadurch erklären, dass aufgrund des bei unserer Befragung angewandten Auswahlgesetzes infolge kleinräumiger regionaler Aspekte – z. B. auffällig hohe Mieten bei WE mit weniger als 40 m² (Appartements) an Universitätsstandorten – zu Ableitungen kommen konnte, die nur bei optimierter Gliederungstiefe (wie z. B. bei der Erstellung eines Miet spiegels üblich) zu vermeiden gewesen wären.

Mietbelastung der Hauptmieterhaushalte

Bei der Verwendung der Haushaltsnettoeinkommen stellt der zu entrichtende Mietzins für Mieterhaushalte einen der Hauptausgabeposten dar. Analysiert wurde der prozentuale Anteil der Miete an den Gesamtausgaben der in Wohngebäuden wohnenden Haushalte, für die sowohl Angaben zur Einkommenssituation als auch zu den Mietkosten vorlagen. Unberücksichtigt blieben hierbei Haushalte, bei denen die genannte Mietbelastung höher lag als das ausgewiesene Haushaltsnettoeinkommen. Letztlich sind solche Missverhältnisse zwischen Nettoeinnahmen und Ausgaben für Miete jedoch in Ausnahmefällen denkbar. So könnte ein Freiberufler, der keine regelmäßigen monatlichen Einkünfte bezieht, sondern beispielsweise seine Honorare in größeren Zeitabständen abrechnet, im betreffenden Erhebungsmonat tatsächlich



| Nettoeinkommen der Haushalte im April 2002 nach Eigentums- und Mietverhältnis sowie nach Haushaltsgröße und Zahl der Einkommensbezieher | | | | | | |
|--|--------------|--|--------------|----------------|-------------------|-------------|
| Haushaltsgröße Einkommensbezieher | Haushalte | | | | | |
| | insgesamt | davon | | | | |
| | | mit Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR | | | | sonstige |
| | | unter 900 | 900 1 500 | 1 500 3 200 | 3 200 und mehr | |
| 1 000 | % | | | | | |
| Eigentümerhaushalte | | | | | | |
| Haushalte zusammen | 2 959 | 4,1 | 13,6 | 38,3 | 20,4 | 23,6 |
| und zwar mit | | | | | | |
| 1 Person | 651 | 15,7 | 34,4 | 30,7 | 4,7 | 14,5 |
| 2 Personen | 1 213 | 1,3 | 12,6 | 42,0 | 19,1 | 24,9 |
| 3 Personen | 469 | 0,4 | 3,2 | 40,0 | 29,2 | 28,1 |
| 4 Personen | 451 | 0,1 | 1,9 | 39,1 | 32,1 | 26,9 |
| 5 und mehr Personen | 175 | 0,1 | 1,2 | 36,8 | 34,4 | 27,7 |
| 1 Einkommensbezieher | 1 071 | 10,5 | 29,1 | 42,9 | 10,4 | 7,0 |
| 2 und mehr Einkommensbeziehern | 1 510 | 0,5 | 6,0 | 44,6 | 32,6 | 16,2 |
| Mieterhaushalte | | | | | | |
| Haushalte zusammen | 4 565 | 15,3 | 27,7 | 35,3 | 6,4 | 15,4 |
| und zwar mit | | | | | | |
| 1 Person | 2 066 | 28,7 | 39,0 | 20,7 | 2,0 | 9,7 |
| 2 Personen | 1 428 | 41,5 | 21,2 | 45,1 | 9,0 | 19,4 |
| 3 Personen | 550 | 3,5 | 16,9 | 47,5 | 11,1 | 21,1 |
| 4 Personen | 369 | 1,9 | 11,2 | 54,4 | 11,8 | 20,6 |
| 5 und mehr Personen | 152 | 1,6 | 13,6 | 51,5 | 11,0 | 22,5 |
| 1 Einkommensbezieher | 2 523 | 25,5 | 40,9 | 28,1 | 2,7 | 2,8 |
| 2 und mehr Einkommensbeziehern | 1 606 | 3,3 | 14,4 | 56,2 | 13,9 | 12,2 |
| Haushalte insgesamt | | | | | | |
| Haushalte insgesamt | 7 524 | 10,9 | 22,1 | 36,5 | 11,9 | 18,6 |
| und zwar mit | | | | | | |
| 1 Person | 2 717 | 25,6 | 39,9 | 23,1 | 2,6 | 10,9 |
| 2 Personen | 2 641 | 3,5 | 17,3 | 43,7 | 13,7 | 21,9 |
| 3 Personen | 1 019 | 2,1 | 10,6 | 43,6 | 19,4 | 24,3 |
| 4 Personen | 820 | 0,9 | 6,1 | 46,0 | 22,9 | 24,1 |
| 5 und mehr Personen | 328 | 0,8 | 6,9 | 43,5 | 23,5 | 25,2 |
| 1 Einkommensbezieher | 3 594 | 21,0 | 37,4 | 32,5 | 5,0 | 4,1 |
| 2 und mehr Einkommensbeziehern | 3 116 | 2,0 | 10,3 | 50,6 | 23,0 | 14,1 |

keine oder nur relativ geringe Einkünfte bezogen haben, während jedoch die monatlich fällige Miete auf der Ausgabenseite verbucht wurde.

Die durchschnittliche Mietbelastungsquote der Hauptmieterhaushalte in NRW lag 2002 rechnerisch bei 23,5 % (416 Euro Kosten der Bruttokaltmiete bei ca. 1 750 Euro Haushaltsnettoeinkommen). Für die Gruppe von Haushalten, deren Nettoeinkünfte weniger als 700 Euro betragen, lag sie durchweg bei deutlich über 40 %, bei den Nettoeinkommensgruppen von 2 000 Euro und mehr wiederum deutlich unter 20 %.

Unter Berücksichtigung des Alters der jeweiligen Bezugsperson eines Haushalts wird deutlich, dass die Mietbelastungsquote bei den jüngeren Haushalten (Bezugsperson unter 30 Jahre) und den älteren Haushalten (Bezugsperson 60 und mehr Jahre) aufgrund der für diese Gruppen jeweils typischen Einkommenssituationen deutlich höher ausfiel als für Haushalte

der mittleren Alterskategorien mit überdurchschnittlichen Nettoeinkünften.

Regional betrachtet reichte die Spanne der durchschnittlichen Mietbelastungsquoten zwar von 21,5 % in Gelsenkirchen bis 25,3 % in Bonn, lag jedoch in weiten Teilen des Landes relativ nahe bei dem für ganz NRW ermittelten Durchschnitt von 23,5 %. Mit ausschlaggebend für die im April 2002 gemessene moderate Belastung, die gegenüber 1998 in Ballungsgebieten mitunter rückläufige Tendenz auswies, dürfte das dort verfügbare breite Angebot an preiswertem Mietwohnraum gewesen sein, insbesondere auch aufgrund des in diesen Regionen zu verzeichnenden Rückgangs der Einwohnerzahlen und daraus resultierender Leerstände.

Beim überwiegenden Teil der zur Miete wohnenden Haushalte scheint Bereitschaft vorhanden, einen nicht unerheblichen Teil ihrer Nettoeinkünfte zur Finanzierung einer den individuellen Ansprüchen ge-

rechten Wohnsituation zu verwenden. Auch der mittlerweile erreichte Grad an Mobilität, die Bereitschaft insbesondere der erwerbstätigen Haushaltsmitglieder weitere Wege vom Wohnort zur Arbeitsstätte in Kauf zu nehmen, eröffnet den so nicht auf einen bestimmten Wohnort fixierten Haushalten weitgehende Perspektiven bei der Wahl einer Mietwohnung.

Ungeachtet eines breiten Angebots auf dem Mietwohnungsmarkt dürfte der Wunsch nach Schaffung von Wohneigentum jedoch weiterhin von hohem Stellenwert bleiben.

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- nichts vorhanden (genau null)
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Regionale Gliederung Nordrhein-Westfalens für Auswertungen des Mikrozensus

Die Regionalergebnisse in diesem Statistischen Bericht erfolgen für die so genannten Anpassungsschichten. Als Anpassungsschicht wurden regionale Einheiten gebildet, die für die Ergebniserstellung aus-

reichend groß sind und für die eine an Eckzahlen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung gebundene Hochrechnung (Anpassung) erfolgt.



1. Wohneinheiten

1.1 Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum*) im April 2002 nach Baujahr und Anpassungsschichten

| Anpassungsschicht Regierungsbezirk | Wohneinheiten | | | | | | |
|---|---------------|---------------------------------|-------------|-------------|--------------|-------------|-----------------|
| | insgesamt | davon errichtet von ... bis ... | | | | | |
| | | bis 1900 | 1901 – 1918 | 1919 – 1948 | 1949 – 1978 | 1979 – 1990 | 1991 und später |
| 1 000 | | | | | | | |
| Krfr. Stadt Krefeld und Kreis Kleve | 241 | (19) | (14) | 34 | 114 | 35 | 26 |
| Kreis Wesel | 196 | / | (10) | (11) | 112 | 35 | 21 |
| Krfr. Stadt Duisburg | 256 | / | (19) | 42 | 161 | (17) | / |
| Krfr. Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen | 194 | (11) | (17) | 28 | 106 | 20 | (11) |
| Krfr. Stadt Essen | 314 | (16) | 25 | 47 | 193 | 21 | (13) |
| Krfr. Stadt Mönchengladbach und Kreis Viersen | 256 | 20 | 23 | 33 | 126 | 34 | (19) |
| Kreis Neuss | 199 | / | / | (14) | 122 | 31 | 20 |
| Krfr. Stadt Düsseldorf | 319 | / | 22 | 48 | 191 | 35 | (15) |
| Kreis Mettmann | 237 | / | / | (14) | 158 | 30 | (19) |
| Krfr. Stadt Wuppertal | 189 | (15) | (16) | 23 | 109 | (18) | / |
| Krfr. Städte Remscheid und Solingen | 137 | (14) | (14) | 22 | 69 | (12) | / |
| Regierungsbezirk Düsseldorf | 2 538 | 129 | 177 | 317 | 1 460 | 288 | 168 |
| Krfr. Stadt Aachen und Kreis Aachen | 260 | 20 | (12) | 27 | 153 | 27 | 20 |
| Kreise Düren und Heinsberg | 213 | / | / | 28 | 114 | 27 | 27 |
| Erftkreis und Kreis Euskirchen | 267 | (15) | / | 22 | 155 | 42 | 27 |
| Krfr. Stadt Köln | 506 | 21 | 25 | 74 | 311 | 45 | 30 |
| Krfr. Stadt Leverkusen, Rhein.-Berg. Kreis und Oberbergischer Kreis | 316 | 20 | (17) | 28 | 186 | 40 | 26 |
| Krfr. Stadt Bonn | 154 | / | (11) | (17) | 88 | (16) | (16) |
| Rhein-Sieg-Kreis | 241 | (14) | (12) | (18) | 127 | 41 | 30 |
| Regierungsbezirk Köln | 1 956 | 106 | 90 | 213 | 1 133 | 239 | 175 |
| Kreise Borken und Steinfurt | 300 | / | (12) | 31 | 134 | 60 | 54 |
| Krfr. Stadt Münster und Kreise Coesfeld und Warendorf | 325 | (12) | / | 29 | 191 | 43 | 41 |
| Krfr. Stadt Bottrop und Kreis Recklinghausen | 349 | / | 33 | 38 | 212 | 39 | (19) |
| Krfr. Stadt Gelsenkirchen | 141 | / | (18) | 23 | 78 | / | / |
| Regierungsbezirk Münster | 1 114 | 34 | 73 | 121 | 614 | 151 | 121 |
| Krfr. Stadt Bielefeld | 151 | / | (11) | 24 | 77 | 22 | / |
| Kreise Gütersloh und Herford | 253 | (14) | (12) | 33 | 124 | 32 | 38 |
| Kreise Minden-Lübbecke und Lippe | 285 | 29 | (18) | 37 | 142 | 30 | 31 |
| Kreise Höxter und Paderborn | 182 | / | / | 22 | 88 | 29 | 28 |
| Regierungsbezirk Detmold | 872 | 60 | 46 | 115 | 430 | 113 | 107 |
| Krfr. Städte Herne und Bochum | 274 | (16) | 24 | 35 | 165 | 24 | (10) |
| Krfr. Stadt Dortmund | 302 | (12) | 20 | 46 | 187 | 24 | (13) |
| Krfr. Stadt Hamm und Kreis Unna | 265 | (10) | 23 | 26 | 150 | 31 | 23 |
| Kreis Soest und Hochsauer- landkreis | 248 | 21 | / | 28 | 132 | 28 | 29 |
| Krfr. Stadt Hagen und Ennepe-Ruhr-Kreis | 268 | (19) | (15) | 34 | 160 | 26 | (16) |
| Märkischer Kreis | 201 | (15) | (15) | 25 | 109 | 22 | (14) |
| Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe | 181 | (15) | / | (15) | 100 | 27 | (17) |
| Regierungsbezirk Arnsberg | 1 739 | 109 | 115 | 209 | 1 003 | 182 | 121 |
| Nordrhein-Westfalen | 8 219 | 438 | 501 | 976 | 4 640 | 973 | 691 |

*) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum – ohne Wohnheime

**1.2 Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden*) im April 2002
nach Eigentums- und Mietverhältnis, Gebäudegröße, Art der Beheizung und Wohnfläche**

| Merkmal | Bewohnte Wohneinheiten | | | | |
|---|------------------------|-------------------------|-------------|-------------------|-------------|
| | insgesamt | davon | | | |
| | | Eigentümerwohneinheiten | | Mietwohneinheiten | |
| | | 1 000 | % | 1 000 | % |
| Wohngebäude mit 1 Wohneinheit | 1 892 | 1 602 | 84,7 | 290 | 15,3 |
| davon | | | | | |
| mit Sammelheizung | 1 742 | 1 487 | 85,4 | 255 | 14,6 |
| davon mit | | | | | |
| Fernheizung | 85 | 65 | 76,3 | 20 | 23,7 |
| Block-/Zentralheizung | 1 606 | 1 391 | 86,6 | 215 | 13,4 |
| Etagenheizung | 51 | 32 | 62,2 | (19) | (37,8) |
| mit Einzel- oder Mehrraumöfen | 145 | 111 | 76,2 | 34 | 23,8 |
| ohne Angabe | / | / | / | / | / |
| Wohnfläche von ... bis unter ... m ² | | | | | |
| unter 40 | / | / | / | / | / |
| 40 – 60 | 33 | (13) | (37,8) | 21 | 62,2 |
| 60 – 80 | 121 | 70 | 58,0 | 51 | 42,0 |
| 80 – 100 | 254 | 192 | 75,4 | 63 | 24,6 |
| 100 – 120 | 417 | 351 | 84,1 | 67 | 15,9 |
| 120 und mehr | 1 062 | 975 | 91,8 | 87 | 8,2 |
| Wohngebäude mit 2 Wohneinheiten | 1 335 | 687 | 51,5 | 648 | 48,5 |
| davon | | | | | |
| mit Sammelheizung | 1 246 | 646 | 51,8 | 600 | 48,2 |
| davon mit | | | | | |
| Fernheizung | 79 | 32 | 40,9 | 47 | 59,1 |
| Block-/Zentralheizung | 1 098 | 586 | 53,4 | 512 | 46,6 |
| Etagenheizung | 70 | 28 | 39,7 | 42 | 60,3 |
| mit Einzel- oder Mehrraumöfen | 87 | 40 | 46,2 | 47 | 53,8 |
| ohne Angabe | / | / | / | / | / |
| Wohnfläche von ... bis unter ... m ² | | | | | |
| unter 40 | 24 | / | / | 20 | 82,9 |
| 40 – 60 | 159 | 38 | 23,7 | 122 | 76,3 |
| 60 – 80 | 358 | 129 | 36,1 | 229 | 63,9 |
| 80 – 100 | 309 | 157 | 50,7 | 152 | 49,3 |
| 100 – 120 | 213 | 139 | 65,0 | 75 | 35,0 |
| 120 und mehr | 271 | 220 | 81,4 | 50 | 18,6 |
| Wohngebäude mit 3 – 6 Wohneinheiten | 2 255 | 389 | 17,3 | 1 866 | 82,7 |
| davon | | | | | |
| mit Sammelheizung | 2 076 | 370 | 17,8 | 1 707 | 82,2 |
| davon mit | | | | | |
| Fernheizung | 230 | 29 | 12,6 | 201 | 87,4 |
| Block-/Zentralheizung | 1 477 | 285 | 19,3 | 1 193 | 80,7 |
| Etagenheizung | 369 | 56 | 15,2 | 313 | 84,8 |
| mit Einzel- oder Mehrraumöfen | 179 | 20 | 11,0 | 159 | 89,0 |
| ohne Angabe | / | / | / | / | / |
| Wohnfläche von ... bis unter ... m ² | | | | | |
| unter 40 | 94 | / | / | 91 | 96,5 |
| 40 – 60 | 576 | 30 | 5,3 | 545 | 94,7 |
| 60 – 80 | 827 | 101 | 12,2 | 726 | 87,8 |
| 80 – 100 | 448 | 110 | 24,6 | 338 | 75,4 |
| 100 – 120 | 181 | 69 | 38,4 | 111 | 61,6 |
| 120 und mehr | 130 | 76 | 58,4 | 54 | 41,6 |

*) ohne Wohnheime

**Noch: 1.2 Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden*) im April 2002
nach Eigentums- und Mietverhältnis, Gebäudegröße, Art der Beheizung und Wohnfläche**

| Merkmal | Bewohnte Wohneinheiten | | | | |
|--|------------------------|-------------------------|-------------|-------------------|-------------|
| | insgesamt | davon | | | |
| | | Eigentümerwohneinheiten | | Mietwohneinheiten | |
| | | 1 000 | % | 1 000 | % |
| Wohngebäude mit 7 – 12 Wohneinheiten | 1 512 | 169 | 11,2 | 1 343 | 88,8 |
| davon | | | | | |
| mit Sammelheizung | 1 362 | 155 | 11,4 | 1 207 | 88,6 |
| davon mit | | | | | |
| Fernheizung | 218 | / | / | 199 | 91,5 |
| Block-/Zentralheizung | 859 | 110 | 12,8 | 750 | 87,2 |
| Etagenheizung | 284 | 26 | 9,2 | 258 | 90,7 |
| mit Einzel- oder Mehrraumöfen | 149 | / | / | 135 | 90,2 |
| ohne Angabe | / | – | – | / | / |
| Wohnfläche von ... bis unter ... m ² | | | | | |
| unter 40 | 112 | / | / | 109 | 97,9 |
| 40 – 60 | 437 | 20 | 4,6 | 417 | 95,4 |
| 60 – 80 | 610 | 56 | 9,2 | 554 | 90,8 |
| 80 – 100 | 263 | 56 | 21,2 | 207 | 78,8 |
| 100 – 120 | 61 | 21 | 34,6 | 40 | 65,4 |
| 120 und mehr | 29 | / | / | / | / |
| Wohngebäude mit 13 und mehr Wohneinheiten | 550 | 92 | 16,7 | 458 | 83,3 |
| davon | | | | | |
| mit Sammelheizung | 524 | 85 | 16,2 | 438 | 83,6 |
| davon mit | | | | | |
| Fernheizung | 140 | 22 | 15,7 | 118 | 84,3 |
| Block-/Zentralheizung | 354 | 58 | 16,4 | 296 | 83,6 |
| Etagenheizung | 30 | / | / | 24 | 80,0 |
| mit Einzel- oder Mehrraumöfen | 26 | / | / | (19) | (73,1) |
| ohne Angabe | – | – | – | – | – |
| Wohnfläche von ... bis unter ... m ² | | | | | |
| unter 40 | 69 | / | / | 66 | 95,7 |
| 40 – 60 | 154 | / | / | 144 | 93,5 |
| 60 – 80 | 186 | 27 | 14,5 | 159 | 85,5 |
| 80 – 100 | 112 | 38 | 33,9 | 74 | 66,1 |
| 100 – 120 | 23 | (11) | (47,8) | / | / |
| 120 und mehr | / | / | / | / | / |
| Wohngebäude insgesamt | 7 544 | 2 940 | 39,0 | 4 604 | 61,0 |
| davon | | | | | |
| mit Sammelheizung | 6 951 | 2 744 | 39,5 | 4 207 | 60,5 |
| davon mit | | | | | |
| Fernheizung | 752 | 167 | 22,2 | 585 | 77,8 |
| Block-/Zentralheizung | 5 394 | 2 429 | 45,0 | 2 965 | 55,0 |
| Etagenheizung | 805 | 148 | 18,4 | 657 | 81,6 |
| mit Einzel- oder Mehrraumöfen | 586 | 192 | 32,8 | 394 | 67,2 |
| ohne Angabe | / | / | / | / | / |
| Wohnfläche von ... bis unter ... m ² | | | | | |
| unter 40 | 302 | / | / | 288 | 95,4 |
| 40 – 60 | 1 360 | 111 | 8,2 | 1 249 | 91,8 |
| 60 – 80 | 2 102 | 383 | 18,2 | 1 719 | 81,8 |
| 80 – 100 | 1 387 | 553 | 39,8 | 834 | 60,2 |
| 100 – 120 | 895 | 591 | 66,0 | 305 | 34,0 |
| 120 und mehr | 1 497 | 1 288 | 86,1 | 209 | 13,9 |

**1.3 Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum*) im April 2002
nach deren Belegung mit Haushalten und Personen sowie nach Wohnfläche
und Anpassungsschichten**

| Anpassungsschicht Regierungsbezirk | Bewohnte Wohneinheiten | | | | | |
|--|------------------------|---------------|----------------------|----------------|-------------|----------------------------|
| | belegt mit | | Wohnfläche | | | Personen je Wohneinheit |
| | Haushalten | Personen | insgesamt | je Wohneinheit | je Person | |
| | 1 000 | | Mill. m ² | m ² | | Anzahl |
| Krfr. Stadt Krefeld und Kreis Kleve | 220 | 488 | 20,62 | 94,2 | 42,3 | 2,2 |
| Kreis Wesel | 185 | 425 | 17,08 | 92,7 | 40,1 | 2,3 |
| Krfr. Stadt Duisburg | 234 | 469 | 16,96 | 72,5 | 36,2 | 2,0 |
| Krfr. Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen | 179 | 359 | 14,00 | 78,5 | 39,0 | 2,0 |
| Krfr. Stadt Essen | 286 | 558 | 21,37 | 75,2 | 38,3 | 2,0 |
| Krfr. Stadt Mönchengladbach und Kreis Viersen | 234 | 507 | 20,84 | 89,3 | 41,1 | 2,2 |
| Kreis Neuss | 189 | 406 | 17,35 | 92,0 | 42,7 | 2,2 |
| Krfr. Stadt Düsseldorf | 298 | 536 | 22,34 | 75,5 | 41,7 | 1,8 |
| Kreis Mettmann | 220 | 467 | 18,78 | 85,5 | 40,2 | 2,1 |
| Krfr. Stadt Wuppertal | 172 | 345 | 13,51 | 78,8 | 39,2 | 2,0 |
| Krfr. Städte Remscheid und Solingen | 127 | 260 | 10,01 | 79,6 | 38,5 | 2,1 |
| Regierungsbezirk Düsseldorf | 2 343 | 4 821 | 192,85 | 82,6 | 40,0 | 2,1 |
| Krfr. Stadt Aachen und Kreis Aachen | 245 | 486 | 19,87 | 82,7 | 40,9 | 2,0 |
| Kreise Düren und Heinsberg | 201 | 458 | 19,92 | 99,5 | 43,4 | 2,3 |
| Erftkreis und Kreis Euskirchen | 251 | 565 | 23,84 | 95,7 | 42,2 | 2,3 |
| Krfr. Stadt Köln | 477 | 897 | 35,29 | 75,0 | 39,3 | 1,9 |
| Krfr. Stadt Leverkusen, Rhein.-Berg. Kreis und Oberbergischer Kreis | 296 | 649 | 27,63 | 93,6 | 42,6 | 2,2 |
| Krfr. Stadt Bonn | 145 | 276 | 11,49 | 80,4 | 41,7 | 1,9 |
| Rhein-Sieg-Kreis | 225 | 497 | 22,44 | 100,0 | 45,1 | 2,2 |
| Regierungsbezirk Köln | 1 841 | 3 828 | 160,47 | 88,0 | 41,9 | 2,1 |
| Kreise Borken und Steinfurt | 288 | 707 | 30,43 | 106,6 | 43,0 | 2,5 |
| Krfr. Stadt Münster und Kreise Coesfeld und Warendorf | 309 | 668 | 28,55 | 93,5 | 42,7 | 2,2 |
| Krfr. Stadt Bottrop und Kreis Recklinghausen | 326 | 699 | 27,37 | 84,2 | 39,2 | 2,1 |
| Krfr. Stadt Gelsenkirchen | 127 | 251 | 9,12 | 72,0 | 36,3 | 2,0 |
| Regierungsbezirk Münster | 1 050 | 2 325 | 95,47 | 91,6 | 41,1 | 2,2 |
| Krfr. Stadt Bielefeld | 146 | 291 | 11,97 | 83,7 | 41,1 | 2,0 |
| Kreise Gütersloh und Herford | 238 | 555 | 23,43 | 99,4 | 42,3 | 2,4 |
| Kreise Minden-Lübbecke und Lippe | 268 | 598 | 25,99 | 97,9 | 43,5 | 2,3 |
| Kreise Höxter und Paderborn | 173 | 412 | 17,95 | 105,3 | 43,6 | 2,4 |
| Regierungsbezirk Detmold | 825 | 1 855 | 79,35 | 97,4 | 42,8 | 2,3 |
| Krfr. Städte Herne und Bochum | 257 | 504 | 19,46 | 76,1 | 38,6 | 2,0 |
| Krfr. Stadt Dortmund | 278 | 547 | 20,93 | 75,4 | 38,3 | 2,0 |
| Krfr. Stadt Hamm und Kreis Unna | 250 | 562 | 21,43 | 85,7 | 38,1 | 2,2 |
| Kreis Soest und Hochsauerlandkreis | 230 | 523 | 22,83 | 99,5 | 43,7 | 2,3 |
| Krfr. Stadt Hagen und Ennepe- Ruhr-Kreis | 250 | 517 | 20,21 | 81,1 | 39,1 | 2,1 |
| Märkischer Kreis | 187 | 407 | 16,22 | 87,2 | 39,8 | 2,2 |
| Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe | 172 | 408 | 17,17 | 100,1 | 42,1 | 2,4 |
| Regierungsbezirk Arnsberg | 1 623 | 3 468 | 138,25 | 85,4 | 39,9 | 2,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 7 681 | 16 297 | 666,39 | 87,3 | 40,9 | 2,1 |

*) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum – einschl. Wohnheimen

**1.4 Bewohnte Wohneinheiten in Wohngebäuden*) im April 2002
nach Art der Beheizung und Anpassungsschichten**

| Anpassungsschicht Regierungsbezirk | Bewohnte Wohneinheiten | | | | |
|--|------------------------|-------------------------|----------------------------|---------------|------------------------------|
| | insgesamt | davon Art der Beheizung | | | |
| | | Fernwärme | Block-/Zentral- heizung | Etagenheizung | Einzel- oder Mehrraumöfen |
| 1 000 | | | | | |
| Krfr. Stadt Krefeld und Kreis Kleve | 218,2 | (19,8) | 168,9 | (16,3) | (13,2) |
| Kreis Wesel | 183,1 | 46,2 | 121,9 | / | (10,0) |
| Krfr. Stadt Duisburg | 233,2 | 88,7 | 121,3 | (13,8) | / |
| Krfr. Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen | 177,5 | 48,1 | 98,9 | (11,2) | (19,3) |
| Krfr. Stadt Essen | 280,1 | 35,1 | 146,7 | 29,9 | 67,9 |
| Krfr. Stadt Mönchengladbach und Kreis Viersen | 231,6 | / | 184,7 | 30,2 | / |
| Kreis Neuss | 187,0 | (11,6) | 147,8 | (11,8) | (15,5) |
| Krfr. Stadt Düsseldorf | 293,2 | 33,8 | 186,3 | 50,5 | 22,4 |
| Kreis Mettmann | 219,3 | 27,2 | 163,3 | (18,1) | (10,7) |
| Krfr. Stadt Wuppertal | 170,4 | / | 104,5 | 35,3 | 21,5 |
| Krfr. Städte Remscheid und Solingen | 124,4 | / | 88,3 | 24,2 | (10,3) |
| Regierungsbezirk Düsseldorf | 2 317,9 | 327,7 | 1 532,5 | 246,2 | 209,7 |
| Krfr. Stadt Aachen und Kreis Aachen | 234,2 | (12,7) | 165,8 | 37,3 | (18,4) |
| Kreise Düren und Heinsberg | 198,9 | / | 157,6 | / | 24,5 |
| Erftkreis und Kreis Euskirchen | 247,4 | (18,2) | 198,3 | / | 22,9 |
| Krfr. Stadt Köln | 466,6 | 65,0 | 266,7 | 93,6 | 41,1 |
| Krfr. Stadt Leverkusen, Rhein.-Berg. Kreis und Oberbergischer Kreis | 293,8 | / | 255,9 | (14,8) | (14,0) |
| Krfr. Stadt Bonn | 138,9 | (14,6) | 106,7 | (11,4) | / |
| Rhein-Sieg-Kreis | 223,1 | / | 186,4 | (12,6) | (15,8) |
| Regierungsbezirk Köln | 1 802,8 | 134,8 | 1 337,4 | 186,3 | 142,8 |
| Kreise Borken und Steinfurt | 280,5 | (15,5) | 242,2 | (11,9) | (10,8) |
| Krfr. Stadt Münster und Kreise Coesfeld und Warendorf | 302,3 | / | 254,6 | 26,3 | (14,7) |
| Krfr. Stadt Bottrop und Kreis Recklinghausen | 320,7 | 75,1 | 182,3 | 28,5 | 34,3 |
| Krfr. Stadt Gelsenkirchen | 125,4 | 28,2 | 58,6 | 24,6 | (14,0) |
| Regierungsbezirk Münster | 1 028,9 | 125,5 | 737,6 | 91,3 | 73,9 |
| Krfr. Stadt Bielefeld | 139,1 | (15,8) | 105,0 | (16,8) | / |
| Kreise Gütersloh und Herford | 229,5 | / | 200,2 | (10,8) | (13,6) |
| Kreise Minden-Lübbecke und Lippe | 257,4 | / | 221,0 | (10,3) | (17,3) |
| Kreise Höxter und Paderborn | 167,9 | / | 139,0 | / | (15,3) |
| Regierungsbezirk Detmold | 793,9 | 33,9 | 665,3 | 45,6 | 47,6 |
| Krfr. Städte Herne und Bochum | 254,3 | 40,2 | 144,8 | 53,5 | (15,4) |
| Krfr. Stadt Dortmund | 272,1 | 26,1 | 165,9 | 55,1 | 24,7 |
| Krfr. Stadt Hamm und Kreis Unna | 248,8 | 28,2 | 181,9 | 24,5 | (14,1) |
| Kreis Soest und Hochsauerlandkreis | 226,3 | / | 182,0 | 20,0 | (17,0) |
| Krfr. Stadt Hagen und Ennepe- Ruhr-Kreis | 244,7 | (11,0) | 169,0 | 53,4 | (11,3) |
| Märkischer Kreis | 184,5 | (13,7) | 133,8 | 20,7 | (16,4) |
| Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe | 169,3 | / | 143,7 | / | (13,4) |
| Regierungsbezirk Arnsberg | 1 600,1 | 129,9 | 1 121,1 | 235,7 | 112,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 7 543,6 | 751,7 | 5 393,9 | 804,9 | 586,2 |

*) ohne Wohnheime

**1.5 Reine Mietwohneinheiten in Wohngebäuden*) im April 2002
nach Höhe der monatlichen Bruttokaltmiete je m² sowie nach Anpassungsschichten**

| Anpassungsschicht Regierungsbezirk | Reine Mietwohneinheiten in Wohngebäuden | | | | | |
|--|---|---|--------------|-------------|---------------|---|
| | insgesamt | davon mit einer monatlichen Bruttokaltmiete je m ² Wohnfläche von ... bis unter ... EUR | | | | Durchschnittliche Bruttokaltmiete je m ² Wohnfläche |
| | | unter 5,00 | 5,00 – 6,00 | 6,00 – 7,00 | 7,00 und mehr | |
| | 1 000 | | | | | EUR |
| Krfr. Stadt Krefeld und Kreis Kleve | 93 | 22 | 27 | 23 | 21 | 5,90 |
| Kreis Wesel | 84 | 20 | 25 | 22 | 17 | 5,87 |
| Krfr. Stadt Duisburg | 158 | 42 | 60 | 36 | 19 | 5,66 |
| Krfr. Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen | 106 | 26 | 37 | 25 | 19 | 5,82 |
| Krfr. Stadt Essen | 185 | 37 | 61 | 44 | 43 | 6,16 |
| Krfr. Stadt Mönchengladbach und Kreis Viersen | 101 | 20 | 32 | 30 | 19 | 5,99 |
| Kreis Neuss | 82 | 13 | 18 | 21 | 31 | 6,70 |
| Krfr. Stadt Düsseldorf | 205 | 22 | 33 | 44 | 107 | 7,12 |
| Kreis Mettmann | 109 | 20 | 25 | 25 | 38 | 6,46 |
| Krfr. Stadt Wuppertal | 104 | 22 | 31 | 29 | 22 | 5,95 |
| Krfr. Städte Remscheid und Solingen | 76 | 16 | 21 | 23 | 15 | 5,88 |
| Regierungsbezirk Düsseldorf | 1 303 | 259 | 370 | 322 | 352 | 6,20 |
| Krfr. Stadt Aachen und Kreis Aachen | 128 | 27 | 37 | 35 | 30 | 5,99 |
| Kreise Düren und Heinsberg | 64 | 20 | 22 | 13 | / | 5,51 |
| Erfdkreis und Kreis Euskirchen | 90 | 20 | 24 | 20 | 27 | 6,12 |
| Krfr. Stadt Köln | 302 | 43 | 48 | 54 | 157 | 7,11 |
| Krfr. Stadt Leverkusen, Rhein.-Berg. Kreis und Oberbergischer Kreis | 121 | 21 | 32 | 33 | 35 | 6,25 |
| Krfr. Stadt Bonn | 77 | / | 11 | 19 | 41 | 7,14 |
| Rhein-Sieg-Kreis | 78 | 10 | 20 | 24 | 25 | 6,42 |
| Regierungsbezirk Köln | 861 | 145 | 195 | 197 | 323 | 6,51 |
| Kreise Borken und Steinfurt | 77 | 28 | 24 | 15 | 10 | 5,41 |
| Krfr. Stadt Münster und Kreise Coesfeld und Warendorf | 132 | 31 | 32 | 28 | 40 | 5,94 |
| Krfr. Stadt Bottrop und Kreis Recklinghausen | 149 | 47 | 48 | 33 | 20 | 5,60 |
| Krfr. Stadt Gelsenkirchen | 86 | 35 | 28 | 14 | / | 5,37 |
| Regierungsbezirk Münster | 443 | 142 | 132 | 90 | 80 | 5,62 |
| Krfr. Stadt Bielefeld | 77 | 20 | 23 | 17 | 16 | 5,81 |
| Kreise Gütersloh und Herford | 74 | 26 | 26 | 14 | / | 5,38 |
| Kreise Minden-Lübbecke und Lippe | 82 | 31 | 27 | 14 | / | 5,25 |
| Kreise Höxter und Paderborn | 53 | 25 | 15 | 11 | / | 4,94 |
| Regierungsbezirk Detmold | 286 | 103 | 92 | 56 | 35 | 5,36 |
| Krfr. Städte Herne und Bochum | 162 | 43 | 56 | 35 | 26 | 5,71 |
| Krfr. Stadt Dortmund | 179 | 46 | 62 | 43 | 27 | 5,75 |
| Krfr. Stadt Hamm und Kreis Unna | 116 | 35 | 43 | 22 | 15 | 5,56 |
| Kreis Soest und Hochsauerlandkreis | 72 | 31 | 26 | 11 | / | 5,07 |
| Krfr. Stadt Hagen und Ennepe- Ruhr-Kreis | 137 | 39 | 49 | 30 | 19 | 5,68 |
| Märkischer Kreis | 81 | 28 | 28 | 15 | / | 5,38 |
| Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe | 51 | 16 | 16 | 13 | / | 5,58 |
| Regierungsbezirk Arnsberg | 798 | 238 | 281 | 170 | 109 | 5,58 |
| Nordrhein-Westfalen | 3 690 | 887 | 1 070 | 835 | 899 | 6,00 |

*) ohne Wohnheime – nur Wohneinheiten mit Angaben zur Grundmiete und den kalten Betriebskosten

**1.6 Reine Mietwohneinheiten in Wohngebäuden*) im April 2002
nach Höhe der durchschnittlichen monatlichen Bruttokaltmiete sowie nach Anpassungsschichten**

| Anpassungsschicht Regierungsbezirk | Reine Mietwohneinheiten in Wohngebäuden | | | | | | Durchschnittliche Bruttokaltmiete je Wohneinheit EUR |
|--|---|---|-------------|-------------|-------------|--------------|---|
| | insgesamt | davon mit einer monatlichen Bruttokaltmiete von ... bis unter ... EUR | | | | | |
| | | unter 300 | 300 – 400 | 400 – 500 | 500 – 600 | 600 und mehr | |
| 1 000 | % | | | | | EUR | |
| Krfr. Stadt Krefeld und Kreis Kleve | 93 | 19,4 | 30,9 | 24,2 | 13,5 | 12,1 | 422 |
| Kreis Wesel | 84 | 19,1 | 30,2 | 25,1 | 14,2 | 11,5 | 420 |
| Krfr. Stadt Duisburg | 158 | 28,9 | 38,3 | 21,6 | 6,6 | 4,6 | 364 |
| Krfr. Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen | 106 | 23,2 | 36,4 | 22,0 | 10,2 | 8,2 | 392 |
| Krfr. Stadt Essen | 185 | 24,8 | 32,2 | 21,8 | 10,4 | 10,8 | 406 |
| Krfr. Stadt Mönchengladbach und Kreis Viersen | 101 | 19,8 | 29,4 | 25,2 | 13,4 | 12,2 | 422 |
| Kreis Neuss | 82 | 14,1 | 27,6 | 22,2 | 14,1 | 22,1 | 475 |
| Krfr. Stadt Düsseldorf | 205 | 15,9 | 25,2 | 21,4 | 15,0 | 22,6 | 475 |
| Kreis Mettmann | 109 | 17,7 | 29,0 | 22,5 | 13,5 | 17,4 | 444 |
| Krfr. Stadt Wuppertal | 104 | 25,9 | 28,0 | 22,4 | 13,1 | 10,7 | 404 |
| Krfr. Städte Remscheid und Solingen | 76 | 24,9 | 29,8 | 22,5 | 12,9 | 10,0 | 401 |
| Regierungsbezirk Düsseldorf | 1 303 | 21,4 | 30,7 | 22,5 | 12,2 | 13,1 | 421 |
| Krfr. Stadt Aachen und Kreis Aachen | 128 | 23,5 | 31,6 | 22,9 | 12,4 | 9,6 | 404 |
| Kreise Düren und Heinsberg | 64 | 21,7 | 25,3 | 26,1 | 13,0 | 13,9 | 427 |
| Erftkreis und Kreis Euskirchen | 90 | 21,4 | 22,7 | 21,0 | 14,4 | 20,4 | 452 |
| Krfr. Stadt Köln | 302 | 18,7 | 23,9 | 21,7 | 16,3 | 19,5 | 462 |
| Krfr. Stadt Leverkusen, Rhein.-Berg. Kreis und Oberbergischer Kreis | 121 | 16,0 | 27,6 | 25,5 | 13,9 | 17,1 | 452 |
| Krfr. Stadt Bonn | 77 | 16,4 | 22,8 | 19,7 | 16,6 | 24,5 | 480 |
| Rhein-Sieg-Kreis | 78 | 14,8 | 20,4 | 20,3 | 19,0 | 25,5 | 494 |
| Regierungsbezirk Köln | 861 | 18,9 | 25,1 | 22,4 | 15,2 | 18,4 | 453 |
| Kreise Borken und Steinfurt | 77 | 15,8 | 31,3 | 24,2 | 15,6 | 13,2 | 432 |
| Krfr. Stadt Münster und Kreise Coesfeld und Warendorf | 132 | 27,0 | 24,3 | 22,4 | 13,3 | 13,1 | 410 |
| Krfr. Stadt Bottrop und Kreis Recklinghausen | 149 | 26,8 | 33,0 | 19,7 | 11,2 | 9,2 | 392 |
| Krfr. Stadt Gelsenkirchen | 86 | 39,6 | 31,4 | 17,1 | 6,5 | 5,3 | 350 |
| Regierungsbezirk Münster | 443 | 27,4 | 29,8 | 20,8 | 11,7 | 10,3 | 396 |
| Krfr. Stadt Bielefeld | 77 | 24,6 | 31,6 | 21,1 | 12,6 | 10,1 | 401 |
| Kreise Gütersloh und Herford | 74 | 21,0 | 31,6 | 22,9 | 12,8 | 11,6 | 412 |
| Kreise Minden-Lübbecke und Lippe | 82 | 27,1 | 31,9 | 22,5 | 10,4 | 8,0 | 386 |
| Kreise Höxter und Paderborn | 53 | 28,7 | 30,7 | 22,2 | 10,5 | 7,9 | 383 |
| Regierungsbezirk Detmold | 286 | 25,1 | 31,5 | 22,2 | 11,6 | 9,5 | 396 |
| Krfr. Städte Herne und Bochum | 162 | 28,7 | 34,8 | 20,1 | 8,8 | 7,6 | 379 |
| Krfr. Stadt Dortmund | 179 | 31,8 | 31,7 | 20,5 | 9,6 | 6,5 | 374 |
| Krfr. Stadt Hamm und Kreis Unna | 116 | 27,7 | 31,8 | 20,2 | 10,8 | 9,4 | 391 |
| Kreis Soest und Hochsauerlandkreis | 72 | 30,9 | 31,1 | 20,6 | 10,1 | 7,3 | 377 |
| Krfr. Stadt Hagen und Ennepe- Ruhr-Kreis | 137 | 25,1 | 33,8 | 23,3 | 10,6 | 7,3 | 390 |
| Märkischer Kreis | 81 | 29,8 | 32,7 | 21,9 | 9,4 | 6,3 | 376 |
| Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe | 51 | 21,7 | 32,6 | 23,5 | 12,9 | 9,2 | 404 |
| Regierungsbezirk Arnsberg | 797 | 28,4 | 32,8 | 21,2 | 10,0 | 7,6 | 383 |
| Nordrhein-Westfalen | 3 690 | 23,4 | 29,8 | 22,0 | 12,3 | 12,5 | 415 |

*) ohne Wohnheime – nur Wohneinheiten mit Angaben zur Grundmiete und den kalten Betriebskosten

2. Haushalte

**2.1 Haushalte*) im April 2002 nach Haushaltsstruktur, Einkommenssituation,
beruflicher Stellung und Alter der Bezugsperson, Einzugsjahr
sowie nach Eigentums- und Mietverhältnis**

| Merkmal | Haushalte | | | | |
|--|--------------|---------------------|-------------|----------------------|-------------|
| | insgesamt | davon | | | |
| | | Eigentümerhaushalte | | Hauptmieterhaushalte | |
| | | 1 000 | % | 1 000 | % |
| Haushalte zusammen | 7 649 | 2 959 | 38,7 | 4 565 | 59,7 |
| davon mit ... Person(en) | | | | | |
| 1 | 2 812 | 651 | 23,2 | 2 066 | 73,5 |
| darunter weiblich | 1 658 | 425 | 25,6 | 1 188 | 71,6 |
| 2 | 2 659 | 1 213 | 45,6 | 1 428 | 53,7 |
| 3 | 1 026 | 469 | 45,7 | 550 | 53,6 |
| 4 | 823 | 451 | 54,8 | 369 | 44,8 |
| 5 und mehr | 329 | 175 | 53,3 | 152 | 46,3 |
| Haushalte mit Kind(ern) unter 18 Jahren | 1 780 | 772 | 43,4 | 996 | 56,0 |
| davon mit ... Kind(ern) | | | | | |
| 1 | 876 | 337 | 38,5 | 532 | 60,7 |
| 2 | 674 | 328 | 48,6 | 343 | 50,8 |
| 3 | 178 | 85 | 48,0 | 92 | 51,8 |
| 4 und mehr | 51 | 22 | 42,9 | 29 | 56,7 |
| ohne Kinder | 5 869 | 2 188 | 37,3 | 3 569 | 60,8 |
| Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR | | | | | |
| unter 500 | 152 | 12 | 7,9 | 121 | 79,6 |
| 500 – 700 | 321 | 40 | 12,4 | 264 | 82,5 |
| 700 – 900 | 390 | 64 | 16,5 | 311 | 79,9 |
| 900 – 1 100 | 491 | 96 | 19,5 | 384 | 78,1 |
| 1 100 – 1 300 | 614 | 144 | 23,5 | 456 | 74,3 |
| 1 300 – 1 500 | 596 | 163 | 27,3 | 424 | 71,1 |
| 1 500 – 2 000 | 1 160 | 388 | 33,5 | 759 | 65,4 |
| 2 000 – 3 200 | 1 608 | 745 | 46,3 | 852 | 53,0 |
| 3 200 – 4 500 | 564 | 357 | 63,4 | 204 | 36,2 |
| 4 500 – 6 000 | 201 | 145 | 72,1 | 55 | 27,5 |
| 6 000 – 7 500 | 60 | 44 | 74,3 | 15 | 24,8 |
| 7 500 und mehr | 75 | 58 | 78,1 | 16 | 21,9 |
| sonstige ¹⁾ | 1 420 | 698 | 49,2 | 703 | 49,5 |
| Zahl der Einkommensbezieher | | | | | |
| 1 | 3 686 | 1 071 | 29,1 | 2 523 | 68,4 |
| 2 und mehr | 3 133 | 1 510 | 48,2 | 1 606 | 51,3 |

*) in Gebäuden mit Wohnraum – ohne Wohnheime – 1) Haushalte mit mindestens einer Person in ihrer Haupttätigkeit „Selbstständige(r) in der Landwirtschaft“ sowie Haushalte ohne Angabe

**Noch: 2.1 Haushalte*) im April 2002 nach Haushaltsstruktur, Einkommenssituation,
beruflicher Stellung und Alter der Bezugsperson, Einzugsjahr
sowie nach Eigentums- und Mietverhältnis**

| Merkmal | Haushalte | | | | |
|---|-----------|---------------------|------|----------------------|------|
| | insgesamt | davon | | | |
| | | Eigentümerhaushalte | | Hauptmieterhaushalte | |
| | | 1 000 | % | 1 000 | % |
| Bezugsperson ist ... | | | | | |
| Erwerbsperson | 4 568 | 1 665 | 36,4 | 2 822 | 61,8 |
| Erwerbstätige(r) | 4 173 | 1 612 | 38,6 | 2 489 | 59,6 |
| Selbstständige(r) | 480 | 282 | 58,8 | 193 | 40,3 |
| Beamtin/Beamter | 321 | 177 | 55,1 | 142 | 44,2 |
| Angestellte(r) | 2 058 | 765 | 37,1 | 1 254 | 60,9 |
| Arbeiter/-in | 1 258 | 381 | 30,3 | 855 | 67,9 |
| Erwerbslose(r) | 395 | 52 | 13,3 | 333 | 84,3 |
| Nichterwerbsperson | 3 081 | 1 295 | 42,0 | 1 743 | 56,6 |
| darunter Rentner/-in | 2 718 | 1 211 | 44,6 | 1 482 | 54,5 |
| Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahre | | | | | |
| unter 25 | 275 | / | / | 245 | 89,2 |
| 25 – 30 | 439 | 38 | 8,7 | 381 | 86,9 |
| 30 – 40 | 1 472 | 402 | 27,3 | 1 042 | 70,8 |
| 40 – 50 | 1 408 | 590 | 41,9 | 801 | 56,9 |
| 50 – 60 | 1 168 | 581 | 49,7 | 575 | 49,2 |
| 60 – 65 | 734 | 383 | 52,2 | 344 | 46,9 |
| 65 und mehr | 2 152 | 958 | 44,5 | 1 175 | 54,6 |
| Staatsangehörigkeit der Bezugsperson | | | | | |
| Deutsch | 7 167 | 2 887 | 40,3 | 4 167 | 58,2 |
| Nichtdeutsch | 482 | 72 | 15,0 | 398 | 82,5 |
| Einzugsjahr des Haushalts | | | | | |
| vor 1981 | 2 576 | 1 469 | 57,0 | 1 088 | 42,2 |
| 1981 – 1990 | 1 213 | 536 | 44,1 | 665 | 54,8 |
| 1991 – 2000 | 2 838 | 793 | 27,9 | 1 992 | 70,2 |
| 2000 und später | 924 | 125 | 13,5 | 762 | 82,5 |
| ohne Angabe | 97 | 37 | 38,7 | 57 | 59,1 |

**2.2 Haushalte*) im April 2002 nach Eigentums- und Mietverhältnis
sowie nach Anpassungsschichten**

| Anpassungsschicht Regierungsbezirk | Haushalte | | | | |
|--|--------------|---------------------|-------------|----------------------|-------------|
| | insgesamt | davon | | | |
| | | Eigentümerhaushalte | | Hauptmieterhaushalte | |
| | 1 000 | | % | 1 000 | % |
| Krfr. Stadt Krefeld und Kreis Kleve | 220 | 100 | 45,4 | 117 | 53,4 |
| Kreis Wesel | 185 | 81 | 43,9 | 101 | 54,5 |
| Krfr. Stadt Duisburg | 234 | 50 | 21,6 | 181 | 77,7 |
| Krfr. Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen | 178 | 46 | 26,1 | 130 | 73,2 |
| Krfr. Stadt Essen | 285 | 63 | 22,0 | 218 | 76,5 |
| Krfr. Stadt Mönchengladbach und Kreis Viersen | 234 | 102 | 43,6 | 130 | 55,4 |
| Kreis Neuss | 189 | 86 | 45,8 | 99 | 52,7 |
| Krfr. Stadt Düsseldorf | 296 | 60 | 20,4 | 232 | 78,3 |
| Kreis Mettmann | 220 | 87 | 39,4 | 130 | 59,0 |
| Krfr. Stadt Wuppertal | 172 | 49 | 28,7 | 121 | 70,7 |
| Krfr. Städte Remscheid und Solingen | 127 | 38 | 29,9 | 87 | 68,6 |
| Regierungsbezirk Düsseldorf | 2 338 | 763 | 32,6 | 1 547 | 66,2 |
| Krfr. Stadt Aachen und Kreis Aachen | 242 | 85 | 35,2 | 151 | 62,2 |
| Kreise Düren und Heinsberg | 201 | 111 | 55,3 | 86 | 43,1 |
| Erftkreis und Kreis Euskirchen | 250 | 136 | 54,3 | 109 | 43,8 |
| Krfr. Stadt Köln | 474 | 111 | 23,4 | 352 | 74,3 |
| Krfr. Stadt Leverkusen, Rhein.-Berg. Kreis und Oberbergischer Kreis | 296 | 138 | 46,4 | 153 | 51,8 |
| Krfr. Stadt Bonn | 142 | 46 | 32,1 | 93 | 65,0 |
| Rhein-Sieg-Kreis | 224 | 121 | 53,9 | 100 | 44,5 |
| Regierungsbezirk Köln | 1 830 | 747 | 40,8 | 1 044 | 57,1 |
| Kreise Borken und Steinfurt | 286 | 176 | 61,7 | 104 | 36,4 |
| Krfr. Stadt Münster und Kreise Coesfeld und Warendorf | 308 | 142 | 46,1 | 159 | 51,7 |
| Krfr. Stadt Bottrop und Kreis Recklinghausen | 323 | 117 | 36,2 | 201 | 62,3 |
| Krfr. Stadt Gelsenkirchen | 127 | 20 | 15,6 | 106 | 83,6 |
| Regierungsbezirk Münster | 1 044 | 455 | 43,6 | 571 | 54,7 |
| Krfr. Stadt Bielefeld | 144 | 46 | 31,8 | 93 | 64,8 |
| Kreise Gütersloh und Herford | 238 | 126 | 52,9 | 108 | 45,2 |
| Kreise Minden-Lübbecke und Lippe | 267 | 138 | 51,9 | 124 | 46,7 |
| Kreise Höxter und Paderborn | 173 | 92 | 53,3 | 75 | 43,3 |
| Regierungsbezirk Detmold | 822 | 402 | 49,0 | 400 | 48,7 |
| Krfr. Städte Herne und Bochum | 255 | 63 | 24,5 | 189 | 74,0 |
| Krfr. Stadt Dortmund | 273 | 64 | 23,3 | 207 | 75,6 |
| Krfr. Stadt Hamm und Kreis Unna | 250 | 99 | 39,6 | 149 | 59,4 |
| Kreis Soest und Hochsauerlandkreis | 229 | 122 | 53,2 | 103 | 45,2 |
| Krfr. Stadt Hagen und Ennepe- Ruhr-Kreis | 249 | 73 | 29,4 | 174 | 69,8 |
| Märkischer Kreis | 187 | 80 | 43,0 | 104 | 55,6 |
| Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe | 171 | 92 | 53,6 | 77 | 45,3 |
| Regierungsbezirk Arnsberg | 1 614 | 592 | 36,7 | 1 003 | 62,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 7 649 | 2 959 | 38,7 | 4 565 | 59,7 |

*) in Gebäuden mit Wohnraum – ohne Wohnheime

**2.3 Haushalte*) im April 2002 nach Haushaltsstruktur, Einkommens
sowie nach Gebäudegröße und**

| Lfd. Nr. | Merkmal | Haushalte | | | |
|-------------|--|--------------|--|--------------|--------------|
| | | insgesamt | darunter in Wohngebäuden mit ... Wohneinheit(en) | | |
| | | | 1 | 2 | 3 und mehr |
| 1 | Haushalte zusammen | 7 524 | 1 886 | 1 310 | 4 270 |
| | davon mit ... Person(en) | | | | |
| 2 | 1 | 2 717 | 299 | 452 | 1 945 |
| 3 | darunter weiblich | 1 612 | 191 | 286 | 1 123 |
| 4 | 2 | 2 641 | 755 | 484 | 1 385 |
| 5 | 3 | 1 019 | 346 | 172 | 492 |
| 6 | 4 | 820 | 341 | 151 | 322 |
| 7 | 5 und mehr Personen | 328 | 147 | 51 | 126 |
| 8 | Haushalte mit Kind(ern) unter 18 Jahren | 1 768 | 585 | 310 | 859 |
| | davon mit ... Kind(ern) | | | | |
| 9 | 1 | 869 | 242 | 149 | 471 |
| 10 | 2 | 670 | 252 | 124 | 289 |
| 11 | 3 | 177 | 71 | 30 | 75 |
| 12 | 4 und mehr | 51 | 20 | / | 24 |
| 13 | ohne Kinder | 5 757 | 1 302 | 1 000 | 3 411 |
| | Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR | | | | |
| 14 | unter 500 | 138 | / | 15 | 110 |
| 15 | 500 – 700 | 304 | 21 | 40 | 241 |
| 16 | 700 – 900 | 376 | 37 | 61 | 274 |
| 17 | 900 – 1 100 | 479 | 54 | 78 | 344 |
| 18 | 1 100 – 1 300 | 600 | 78 | 100 | 417 |
| 19 | 1 300 – 1 500 | 586 | 93 | 101 | 389 |
| 20 | 1 500 – 2 000 | 1 147 | 227 | 208 | 704 |
| 21 | 2 000 – 3 200 | 1 597 | 475 | 287 | 823 |
| 22 | 3 200 – 4 500 | 561 | 251 | 100 | 207 |
| 23 | 4 500 – 6 000 | 200 | 109 | 31 | 58 |
| 24 | 6 000 – 7 500 | 59 | 35 | / | 16 |
| 25 | 7 500 und mehr | 75 | 44 | 11 | 19 |
| 26 | sonstige ¹⁾ | 1 402 | 454 | 266 | 668 |

*) ohne Wohnheime – ohne Untermieter – 1) Haushalte mit mindestens einer Person in ihrer Haupttätigkeit „Selbstständige(r) in der Landwirtschaft“

**situation, beruflicher Stellung und Alter der Bezugsperson, Einzugsjahr
Eigentums- und Mietverhältnis**

| Davon | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------------------|--|------------|------------|----------------------|--|------------|--------------|-------------|
| Eigentümerhaushalte | | | | Hauptmieterhaushalte | | | | |
| zusammen | darunter in Wohngebäuden mit ... Wohneinheit(en) | | | zusammen | darunter in Wohngebäuden mit ... Wohneinheit(en) | | | |
| | 1 | 2 | 3 und mehr | | 1 | 2 | 3 und mehr | |
| 1 000 | | | | | | | | |
| 2 959 | 1 602 | 687 | 651 | 4 565 | 285 | 623 | 3 619 | 1 |
| 651 | 239 | 182 | 227 | 2 066 | 60 | 270 | 1 718 | 2 |
| 425 | 158 | 122 | 142 | 1 188 | 33 | 164 | 981 | 3 |
| 1 213 | 662 | 281 | 263 | 1 428 | 93 | 203 | 1 122 | 4 |
| 469 | 292 | 94 | 80 | 550 | 54 | 78 | 412 | 5 |
| 451 | 290 | 96 | 62 | 369 | 50 | 55 | 260 | 6 |
| 175 | 119 | 34 | 20 | 152 | 28 | 17 | 106 | 7 |
| 772 | 473 | 168 | 125 | 996 | 112 | 142 | 733 | 8 |
| 337 | 195 | 74 | 66 | 532 | 47 | 75 | 405 | 9 |
| 328 | 208 | 71 | 47 | 343 | 44 | 53 | 243 | 10 |
| 85 | 56 | 19 | 10 | 92 | 16 | 11 | 65 | 11 |
| 22 | 14 | / | / | 29 | / | / | 20 | 12 |
| 2 188 | 1 129 | 519 | 526 | 3 569 | 173 | 481 | 2 885 | 13 |
| 12 | / | / | / | 121 | / | 13 | 105 | 14 |
| 40 | 16 | 12 | 11 | 264 | / | 27 | 230 | 15 |
| 64 | 28 | 21 | 15 | 311 | / | 40 | 259 | 16 |
| 96 | 42 | 31 | 22 | 384 | 11 | 47 | 322 | 17 |
| 144 | 62 | 43 | 38 | 456 | 16 | 56 | 379 | 18 |
| 163 | 75 | 45 | 42 | 424 | 18 | 56 | 347 | 19 |
| 388 | 186 | 101 | 100 | 759 | 41 | 107 | 605 | 20 |
| 745 | 398 | 166 | 178 | 852 | 77 | 121 | 645 | 21 |
| 357 | 221 | 68 | 67 | 204 | 31 | 32 | 140 | 22 |
| 145 | 98 | 24 | 22 | 55 | 11 | / | 36 | 23 |
| 44 | 31 | / | / | 15 | / | / | / | 24 |
| 58 | 40 | / | / | 16 | / | / | / | 25 |
| 698 | 400 | 155 | 136 | 703 | 54 | 111 | 532 | 26 |

sowie Haushalte ohne Angabe

**Noch: 2.3 Haushalte*) im April 2002 nach Haushaltsstruktur, Einkommens
sowie nach Gebäudegröße und**

| Lfd. Nr. | Merkmal | Haushalte | | | |
|-------------|---|-----------|--|-------|------------|
| | | insgesamt | darunter in Wohngebäuden mit ... Wohneinheit(en) | | |
| | | | 1 | 2 | 3 und mehr |
| | Zahl der Einkommensbezieher | | | | |
| 27 | 1 | 3 594 | 613 | 602 | 2 354 |
| 28 | 2 und mehr | 3 116 | 1 036 | 555 | 1 501 |
| | Bezugsperson ist ... | | | | |
| 29 | Erwerbsperson | 4 487 | 1 113 | 740 | 2 596 |
| 30 | Erwerbstätige(r) | 4 101 | 1 075 | 702 | 2 288 |
| 31 | Selbstständige(r) | 475 | 192 | 89 | 184 |
| 32 | Beamtin/Beamter | 319 | 129 | 55 | 133 |
| 33 | Angestellte(r) | 2 019 | 509 | 338 | 1 157 |
| 34 | Arbeiter/-in | 1 236 | 241 | 213 | 774 |
| 35 | Erwerbslose(r) | 386 | 37 | 38 | 307 |
| 36 | Nichterwerbsperson | 3 038 | 774 | 570 | 1 674 |
| 37 | darunter Rentner/-in | 2 693 | 723 | 531 | 1 424 |
| | Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahre | | | | |
| 38 | unter 25 | 252 | / | 25 | 219 |
| 39 | 25 – 30 | 420 | 23 | 53 | 340 |
| 40 | 30 – 40 | 1 444 | 280 | 243 | 909 |
| 41 | 40 – 50 | 1 392 | 406 | 239 | 735 |
| 42 | 50 – 60 | 1 156 | 370 | 189 | 588 |
| 43 | 60 – 65 | 728 | 237 | 124 | 360 |
| 44 | 65 und mehr | 2 133 | 566 | 437 | 1 117 |
| | Staatsangehörigkeit der Bezugsperson | | | | |
| 45 | deutsch | 7 054 | 1 842 | 1 275 | 3 884 |
| 46 | nichtdeutsche | 470 | 45 | 35 | 386 |
| | Einzugsjahr des Haushalts | | | | |
| 47 | vor 1981 | 2 556 | 880 | 575 | 1 082 |
| 48 | 1981 – 1990 | 1 201 | 334 | 211 | 648 |
| 49 | 1991 – 2000 | 2 785 | 542 | 398 | 1 822 |
| 50 | 2001 und später | 888 | 105 | 109 | 666 |
| 51 | ohne Angabe | 95 | 26 | 17 | 51 |

**situation, beruflicher Stellung und Alter der Bezugsperson, Einzugsjahr
Eigentums- und Mietverhältnis**

| Davon | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------------------|--|-----|------------|----------------------|--|-----|------------|-------------|
| Eigentümerhaushalte | | | | Hauptmieterhaushalte | | | | |
| zusammen | darunter in Wohngebäuden mit ... Wohneinheit(en) | | | zusammen | darunter in Wohngebäuden mit ... Wohneinheit(en) | | | |
| | 1 | 2 | 3 und mehr | | 1 | 2 | 3 und mehr | |
| 1 000 | | | | | | | | |
| 1 071 | 503 | 274 | 289 | 2 523 | 110 | 328 | 2 065 | 27 |
| 1 510 | 889 | 328 | 282 | 1 606 | 147 | 227 | 1 218 | 28 |
| 1 665 | 914 | 360 | 376 | 2 822 | 199 | 379 | 2 219 | 29 |
| 1 612 | 889 | 349 | 361 | 2 489 | 186 | 352 | 1 928 | 30 |
| 282 | 166 | 56 | 52 | 193 | 26 | 33 | 132 | 31 |
| 177 | 112 | 33 | 32 | 142 | 17 | 22 | 101 | 32 |
| 765 | 419 | 160 | 183 | 1 254 | 91 | 178 | 974 | 33 |
| 381 | 189 | 98 | 92 | 855 | 51 | 114 | 682 | 34 |
| 52 | 25 | 11 | 16 | 333 | 13 | 27 | 291 | 35 |
| 1 295 | 688 | 326 | 275 | 1 743 | 86 | 244 | 1 400 | 36 |
| 1 211 | 646 | 309 | 251 | 1 482 | 76 | 223 | 1 172 | 37 |
| / | / | / | / | 245 | / | 23 | 215 | 38 |
| 38 | 11 | / | 18 | 381 | 12 | 44 | 322 | 39 |
| 402 | 207 | 89 | 103 | 1 042 | 73 | 154 | 806 | 40 |
| 590 | 334 | 131 | 120 | 801 | 72 | 108 | 615 | 41 |
| 581 | 325 | 124 | 128 | 575 | 45 | 66 | 461 | 42 |
| 383 | 214 | 84 | 83 | 344 | 23 | 40 | 278 | 43 |
| 958 | 508 | 249 | 195 | 1 175 | 57 | 188 | 922 | 44 |
| 2 887 | 1 573 | 678 | 617 | 4 167 | 269 | 597 | 3 267 | 45 |
| 72 | 29 | / | 34 | 398 | 16 | 26 | 352 | 46 |
| 1 469 | 813 | 398 | 245 | 1 088 | 66 | 178 | 837 | 47 |
| 536 | 290 | 119 | 124 | 665 | 44 | 92 | 524 | 48 |
| 793 | 411 | 142 | 237 | 1 992 | 132 | 257 | 1 585 | 49 |
| 125 | 66 | 20 | 38 | 762 | 39 | 88 | 628 | 50 |
| 38 | 22 | / | / | 57 | / | / | 44 | 51 |

2.4 Haushalte*) im April 2002 nach Anpassungsschichten und

| Lfd. Nr. | Anpassungsschicht Regierungsbezirk | Haushalte | | | |
|-----------|--|--------------|--|--------------|--------------|
| | | insgesamt | darunter in Wohngebäuden mit ... Wohneinheit(en) | | |
| | | | 1 | 2 | 3 und mehr |
| 1 | Krfr. Stadt Krefeld und Kreis Kleve | 217 | 81 | 33 | 102 |
| 2 | Kreis Wesel | 182 | 62 | 32 | 86 |
| 3 | Krfr. Stadt Duisburg | 232 | 31 | 22 | 179 |
| 4 | Krfr. Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen | 177 | 24 | 24 | 128 |
| 5 | Krfr. Stadt Essen | 280 | 27 | 25 | 225 |
| 6 | Krfr. Stadt Mönchengladbach und Kreis Viersen | 232 | 76 | 42 | 112 |
| 7 | Kreis Neuss | 186 | 61 | 31 | 93 |
| 8 | Krfr. Stadt Düsseldorf | 292 | 22 | 17 | 252 |
| 9 | Kreis Mettmann | 217 | 49 | 29 | 139 |
| 10 | Krfr. Stadt Wuppertal | 171 | 19 | 16 | 135 |
| 11 | Krfr. Städte Remscheid und Solingen | 125 | 20 | 19 | 85 |
| 12 | Regierungsbezirk Düsseldorf | 2 310 | 471 | 290 | 1 536 |
| 13 | Krfr. Stadt Aachen und Kreis Aachen | 236 | 61 | 38 | 133 |
| 14 | Kreise Düren und Heinsberg | 198 | 102 | 38 | 57 |
| 15 | Erftkreis und Kreis Euskirchen | 245 | 112 | 44 | 89 |
| 16 | Krfr. Stadt Köln | 463 | 55 | 30 | 377 |
| 17 | Krfr. Stadt Leverkusen, Rhein.-Berg. Kreis und Oberbergischer Kreis | 291 | 89 | 67 | 133 |
| 18 | Krfr. Stadt Bonn | 138 | 26 | 13 | 98 |
| 19 | Rhein-Sieg-Kreis | 221 | 95 | 46 | 79 |
| 20 | Regierungsbezirk Köln | 1 792 | 539 | 276 | 966 |
| 21 | Kreise Borken und Steinfurt | 281 | 129 | 78 | 70 |
| 22 | Krfr. Stadt Münster und Kreise Coesfeld und Warendorf | 301 | 95 | 61 | 144 |
| 23 | Krfr. Stadt Bottrop und Kreis Recklinghausen | 318 | 68 | 59 | 190 |
| 24 | Krfr. Stadt Gelsenkirchen | 126 | 10 | 10 | 105 |
| 25 | Regierungsbezirk Münster | 1 026 | 301 | 208 | 508 |
| 26 | Krfr. Stadt Bielefeld | 139 | 24 | 24 | 89 |
| 27 | Kreise Gütersloh und Herford | 234 | 74 | 72 | 81 |
| 28 | Kreise Minden-Lübbecke und Lippe | 263 | 88 | 80 | 88 |
| 29 | Kreise Höxter und Paderborn | 167 | 61 | 44 | 59 |
| 30 | Regierungsbezirk Detmold | 803 | 248 | 220 | 318 |
| 31 | Krfr. Städte Herne und Bochum | 252 | 26 | 27 | 198 |
| 32 | Krfr. Stadt Dortmund | 270 | 34 | 28 | 208 |
| 33 | Krfr. Stadt Hamm und Kreis Unna | 248 | 64 | 50 | 133 |
| 34 | Kreis Soest und Hochsauerlandkreis | 225 | 76 | 69 | 78 |
| 35 | Krfr. Stadt Hagen und Ennepe-Ruhr-Kreis | 247 | 34 | 37 | 172 |
| 36 | Märkischer Kreis | 184 | 38 | 43 | 101 |
| 37 | Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe | 169 | 56 | 60 | 52 |
| 38 | Regierungsbezirk Arnsberg | 1 595 | 327 | 315 | 942 |
| 39 | Nordrhein-Westfalen | 7 524 | 1 886 | 1 310 | 4 270 |

*) ohne Wohnheime und ohne Untermieter

Gebäudegröße sowie nach Eigentums- und Mietverhältnis

| Davon | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---------------------|--|------------|------------|----------------------|--|------------|--------------|-------------|
| Eigentümerhaushalte | | | | Hauptmieterhaushalte | | | | |
| zusammen | darunter in Wohngebäuden mit ... Wohneinheit(en) | | | zusammen | darunter in Wohngebäuden mit ... Wohneinheit(en) | | | |
| | 1 | 2 | 3 und mehr | | 1 | 2 | 3 und mehr | |
| 1 000 | | | | | | | | |
| 100 | 69 | 16 | 14 | 117 | 13 | 17 | 88 | 1 |
| 81 | 51 | 16 | 14 | 101 | 11 | 17 | 73 | 2 |
| 50 | 24 | (8) | 18 | 181 | (6) | 14 | 161 | 3 |
| 46 | 19 | 12 | 16 | 130 | (6) | 12 | 112 | 4 |
| 63 | 22 | 12 | 28 | 218 | (5) | 13 | 197 | 5 |
| 102 | 64 | 18 | 19 | 130 | 13 | 24 | 93 | 6 |
| 86 | 53 | 16 | 17 | 99 | (8) | 15 | 76 | 7 |
| 60 | 17 | (8) | 35 | 232 | / | (9) | 217 | 8 |
| 87 | 41 | 18 | 28 | 130 | (8) | 12 | 111 | 9 |
| 49 | 15 | (9) | 25 | 121 | / | (7) | 110 | 10 |
| 38 | 16 | (9) | 13 | 87 | / | 10 | 72 | 11 |
| 763 | 390 | 142 | 227 | 1 547 | 81 | 148 | 1 309 | 12 |
| 85 | 52 | 19 | 14 | 151 | (9) | 19 | 119 | 13 |
| 111 | 84 | 19 | (7) | 86 | 17 | 19 | 49 | 14 |
| 136 | 94 | 25 | 16 | 109 | 17 | 19 | 73 | 15 |
| 111 | 47 | 15 | 48 | 352 | (8) | 15 | 328 | 16 |
| 138 | 74 | 35 | 28 | 153 | 15 | 32 | 106 | 17 |
| 46 | 22 | (7) | 16 | 93 | / | (6) | 82 | 18 |
| 121 | 80 | 25 | 16 | 100 | 15 | 22 | 63 | 19 |
| 747 | 455 | 144 | 145 | 1 044 | 84 | 132 | 821 | 20 |
| 176 | 110 | 51 | 13 | 104 | 18 | 28 | 57 | 21 |
| 142 | 83 | 34 | 23 | 159 | 12 | 27 | 120 | 22 |
| 117 | 58 | 27 | 31 | 201 | (9) | 32 | 159 | 23 |
| 20 | (7) | / | (9) | 106 | / | (6) | 96 | 24 |
| 455 | 259 | 115 | 76 | 571 | 42 | 93 | 432 | 25 |
| 46 | 20 | 12 | 14 | 93 | (5) | 12 | 75 | 26 |
| 126 | 64 | 41 | 19 | 108 | (9) | 32 | 63 | 27 |
| 138 | 76 | 43 | 16 | 124 | 12 | 37 | 71 | 28 |
| 92 | 55 | 24 | 11 | 75 | (6) | 20 | 48 | 29 |
| 402 | 216 | 120 | 61 | 400 | 32 | 101 | 257 | 30 |
| 63 | 22 | 13 | 28 | 189 | / | 14 | 170 | 31 |
| 64 | 28 | 14 | 22 | 207 | (7) | 14 | 186 | 32 |
| 99 | 55 | 23 | 21 | 149 | (9) | 26 | 113 | 33 |
| 122 | 67 | 38 | 15 | 103 | (9) | 31 | 63 | 34 |
| 73 | 28 | 18 | 27 | 174 | (6) | 19 | 145 | 35 |
| 80 | 33 | 24 | 23 | 104 | (6) | 19 | 78 | 36 |
| 92 | 50 | 35 | (7) | 77 | (6) | 25 | 45 | 37 |
| 592 | 281 | 166 | 142 | 1 003 | 46 | 149 | 800 | 38 |
| 2 959 | 1 602 | 687 | 651 | 4 565 | 285 | 623 | 3 619 | 39 |

Veröffentlichungen über Entwicklung und Struktur der Haushalte, Familien, Erwerbstätigkeit, Bevölkerung, Verbrauch

Entwicklung und Struktur der Haushalte, Familien, Erwerbstätigkeit, Bevölkerung

Privathaushalte und Familien in Nordrhein-Westfalen 2003

Inhalt: Ergebnisse des Mikrozensus im Mai 2003 über die Entwicklung und Struktur der Haushalte und Familien (Alter, Familienstand, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf).
Regionalergebnisse nach Regierungsbezirken.

Bestellnummer: A 17 3 2003 00

Preis: 3,30 EUR

Haushalts- und Erwerbsstrukturen in Nordrhein-Westfalen 2004

Inhalt: Erste Ergebnisse des Mikrozensus über Bevölkerung, Erwerbstätige und Privathaushalte im März 2004 nach ausgewählten Merkmalen sowie Zeitreihen von 1970 (1976) bis 2004.
Ergebnisse für das Land Nordrhein-Westfalen.

Bestellnummer: A 60 3 2004 00

Preis: 1,30 EUR

Bevölkerung, Erwerbsbeteiligung, Haushalte und Familien in Nordrhein-Westfalen 2003

Inhalt: Ergebnisse des Mikrozensus im Mai 2003 nach Bevölkerung und Erwerbstätigkeit nach Altersgruppen sowie Beteiligung am Erwerbsleben, Privathaushalte nach Haushaltsgröße und Familien nach Familientyp.
Regionalergebnisse nach Regierungsbezirken und Regionen (Gruppen von Kreisen und kreisfreien Städten).

Bestellnummer: A 61 3 2003 00

Preis: 3,10 EUR

Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Nordrhein-Westfalen 2003

Inhalt: Ergebnisse des Mikrozensus im Mai 2003 nach Bevölkerung und Erwerbspersonen nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf sowie ausländische Bevölkerung; Erwerbstätige im Mai 2003 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Alter und Geschlecht.
Regionalergebnisse nach Regierungsbezirken.

Bestellnummer: A 62 2 2003 00

Preis: 2,70 EUR

Wohnsituation der Haushalte in Nordrhein-Westfalen 2002

Inhalt: Ergebnisse des Mikrozensus 2002 über Wohneinheiten nach ausgewählten Merkmalen (Art der Nutzung, Gebäudegröße, Baujahr, Beheizungsart, Anpassungsschicht, Wohnfläche und Belegung) und über die Wohnsituation von unterschiedlichen Haushaltstypen.

Bestellnummer: F 25 3 2002 51

Preis: 2,30 EUR

Weitere Auskünfte zu diesen Veröffentlichungen erteilen Ihnen gerne:

Haushalte und Familien: Manfred Abraham unter der Tel.-Nr. 0211 9449-4311

Wohnsituation der Haushalte und Familien: Norbert Lingnau unter der Tel.-Nr. 0211 9449-4367

Verbrauch

Ausstattung nordrhein-westfälischer Privathaushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003

Inhalt: Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003 (5-jährig) der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen, Alter der Bezugsperson sowie nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers bzw. der Haupteinkommensbezieherin.
Ergebnisse für das Land Nordrhein-Westfalen.

Bestellnummer: O 21 3 2003 00

Preis: 2,50 EUR

Einnahmen und Ausgaben nordrhein-westfälischer Privathaushalte 1998

Inhalt: Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998 (5-jährig) der privaten Haushalte mit Angaben über Einkommen, Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt 1998 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie nach Alter des Haupteinkommensbeziehers bzw. der Haupteinkommensbezieherin.

Bestellnummer: O 23 3 1998 51

Preis: 2,05 EUR

Grundvermögen privater Haushalte in Nordrhein-Westfalen 1998

Inhalt: Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998 (5-jährig) der privaten Haushalte mit Haus- und Grundbesitz am 1. Januar 1998 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie nach Alter und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers bzw. der Haupteinkommensbezieherin.
Ergebnisse für das Land Nordrhein-Westfalen.

Bestellnummer: O 26 3 1998 00

Preis: 1,28 EUR

Weitere Auskünfte zu diesen Veröffentlichungen erteilt Ihnen gerne Jörg-Henning Berlin unter der Tel.-Nr. 0211 9449-4361